GEMEINDE-BIBLIOTHEK
* MUTTENZ *

Reglement für die Gemeindebibliothek zu Muttenz.

Vorbemerkungen.

1. In der Oktoberversammlung des Jahres 1895 beschloss der Frauenverein Muttenz, dem Tit. Gemeinderat die vom Frauenverein seit Jahrzehnten geführte Bibliothek abzutreten als ersten Beitrag zu einer öffentlichen Jugend- u. Volks-Bibliothek.
2. Am 24. Okt. 1895 erklärte der Gemeinderat, dass er das Geschenk annehmen und für die Weiterführung der Bibliothek sorgen werde.
3. Am 11. Nov. 1895 erklärte sich die Schulpflege auf Anfrage des Gemeinderates bereit, die Oberaufsicht u. Verwaltung der Gemeindebibliothek zu übernehmen u. beauftragte alsbald ihren Schreiber u. die Lehrerschaft ein Bibliotheksreglement zu entwerfen. Dies geschah u. der Entwurf wurde von der Behörde am 28. November 1895 angenommen u. gültig erklärt.
4. Die ersten Neu-Anschaffungen wurden durch den Ertrag einer Haussammlung im Herbste 1895 ermöglicht, zu der auch die hiesigen Vereine namhaft beisteuerten. Für die Zukunft wurde ~~von einem~~ jährlicher Beitrag aus der Gemeindekasse nachgesucht, der pro 1896 mit 300 frs (200 Einw.-G., 100 Bürgerg.) bewilligt wurde. Dazu wurden viele Bücher geschenkt, bes. v. d. Familie Heyer, Rie

Reglement für die Gemeindebibliothek Muttenz.

I. Grundlegende Bestimmungen.

§. 1. Die Oberaufsicht über die bis jetzt vom dem Frauenverein geführte gehörende, jetzt an die Gemeinde übergegangene Volks- u. Jugendbibliothek übt die Schulpflege aus. Die Bibliothek trägt von nun an den Namen Gemeinde-Bibliothek.

§. 2. Wenn die Schulpflege es nötig erachtet, kann sie die ganze oder teilweise Besorgung der Bibliotheks-Geschäfte einer Kommission zuweisen, welche alljährlich der Schulpflege Rechenschaft ablegt.

§. 3. Die Ausgabe der Bücher u. die Verwaltung der Kasse besorgt ein von der Schulpflege, event. von der Bibliothek-Kommission ernannter Bibliothekar. Derselbe führt folgende Bücher: 1.) Einen Standkatalog, worin jedes Buch mit seiner Nummer, mit dem Namen des Verfassers, mit dem genauen Titel, mit dem Namen des Verlegers resp. Druckers, mit der Jahrzahl seines Erscheinens, mit dem Verlags-, resp. Druckerorte, mit seinem Wert, mit dem Datum

seines Erwerbes u. der Art seines Erwerbes (Ankauf od. Geschenk) eingetragen wird, u. zwar in der Reihenfolge seines Erwerbs. 2.) einen alphabetischen Katalog zum Nachschlagen. 3.) ein Register der Bücherausgaben, mit Rubriken für Buchnummer, Zeit der Abgabe u. der Zurückgabe jedes ausgeliehenen Buches u. für das Lesegeld. 4.) ein Kassabuch. 5.) ein Verzeichnis des Inventars.

Ausserdem legt der Bibliothekar alljährlich derjenigen Behörde, die ihn ernannt hat, Bericht ab. Für die laufenden kleinen Auslagen, nam. Buchbinderkosten, erhält der Bibliothekar einen Kredit, den die Behörde bestimmt. Als Entschädigung fallen dem Bibliothekar die Hälfte der Lesegelder zu, doch soll die Entschädigung 50 frs nicht überschreiten.

§. 4. Die Gemeinde-Bibliothek hat den Zweck, sowohl das Lesebedürfnis der Erwachsenen, wie das der Kinder, d. h. der Schüler unter 4. Schul-

klasse an, zu befriedigen, d. zwar wohl nach der Seite der Belehrung als der Unterhaltung.

§. 5. Die Mittel, womit die Bibliotheks-Verwaltung den Lesestoff beschafft, bestehen:

1.) aus einem Beitrag aus der Gemeinde-Kasse.

2.) aus Lesegeldern u. Bussgeldern.

3.) aus freiwilligen Beiträgen.

§. 6. Die Neu-Anschaffungen geschehen jeweilen auf Beschluss der Schulpflege, resp. der Bibliotheks-Kommission zu Anfang des Winters, d. zwar werden ausser von den Mitgliedern der Behörde Vorschläge dazu erwartet:

1.) von dem Bibliothekar, der das Jahr hindurch die Bedürfnisse unseres Gemeinde zu studiren d. bestimmte Vorschläge resp. Wünsche der Leser in ein besonderes Heft zu schreiben hat.

2.) in Bezug auf die Jugend-Lectüre von der gesammten Lehrerschaft.

§. 7. Zur Benützung der Bibliothek ist berechtigt, wer die unten festgesetzten Lesegelder zahlt, d. nicht aus irgend einem Grund aus-

ausdrücklich von der Benützung ausgeschlossen werden musste.

§. 8. Im Juni bleibt die Bibliothek geschlossen behufs Vornahme der Bücherrevision. Die letztere nimmt der Bibliothekar in Gemeinschaft mit einem Delegirten der Behörde, der überhaupt das ganze allfällige Mobilier controllirt, vor. Beide berichten an die Behörde, die sie ernannt hat, wobei der Bibliothekar zugleich seinen Jahresbericht abgibt. Hat die Berichterstattung nicht direct an die Schulbehörde stattgefunden, sondern an eine Bibliothekkommission, so hat diese die Berichte sammt ihren Bemerkungen u. Vorschlägen an die Schulpflege abzugeben.

II. Ausführende Bestimmungen.

§. 9. Die Bibliothek ist geöffnet:

1.) für Kinder einmal an einem ~~Werk~~tage um 1/2 4 Uhr. Der Bibliothekar

zeigt den Schülern je zu Anfang des Sommers
u. des Winters den von ihm bestimmten
Tag u den Schulen an.

2.) für Erwachsene am Sonntag nach
der Predigt. — Die Bibliothek bleibt jeweilen
eine Stunde offen.

In Ausnahmefällen liegt es im
Belieben des Bibliothekars, Abonnenten
auch ausserhalb der festgesetzten Zeit Bücher
abzugeben.

§. 10. Für die Benützung der Bibliothek
wird 5 cts per Band u. per Woche bezahlt. Mehr
als ein Buch kann auf einmal nicht be-
zogen werden. Ist das Werk mehrbändig, so sollen
nicht mehr dann drei Bände auf einmal an
die gleiche Person abgegeben werden. Der Leser
darf ein Buch nicht länger als 6 Wochen be-
halten. Auch dürfen Bücher nicht weiter ge-
liehen werden.

Armen Bedürftige können Bücher aus-
nahmsweise gratis abgegeben werden.

§. 11. Wer ein Buch ~~dingt~~ beschädigt, hat es in Stand stellen zu lassen, resp. zu ersetzen. Ist das Buch ein Teil eines mehrbändigen Werkes, so kann unter Umständen Ersatz des ganzen Werkes verlangt werden. Dazu kann ausserdem ein Leser vom Bibliothekar unter sofortiger Anzeige an die Behörde von der Benützung der Bibliothek ausgeschlossen werden.

§. 12. Auf 1. Juni, wo die Bücher revision~~ell~~ beginnt, sind sämmtliche Bücher zurückzugeben. Muss jemand nach dem 1. Juni gemahnt werden, so hat er für jede Mahnung 20 cts Gebühr zu bezahlen. Erfolgt nach dreimaliger Mahnung die Rückgabe des Buches nicht, so ist der Säumige zum vollen Ersatz desselben anzuhalten.

NB. Die gleiche Maxime ist zu beobachten, wenn ein Leser wegen Ueberschreitung der Lesezeit v. 6. Wochen gemahnt werden muss. In diesem Falle sollen zwischen jeder Mahnung 8 Tage Rückgabefrist

liegen. – Die Bussgelder fallen in die Bibliothek-Kasse.

Dieses Reglement wurde von der Schulpflege am 28. November 1895 4/4 gültig erklärt und 1/1 angenommen. Unter dem gleichen Datum fasste die Schulpflege den Beschluss, vorderhand von der Ernennung einer besondern Bibliotheks-Kommission abzusehen.

Für getreue Abschrift des Bibliothekreglements u. für getreuen Protokollauszug:

Muttenz, den 15. Sept. 1896.

Der Schreiber der Schulpflege:

J. J. Obrecht, Pfr.

1. Jahresbericht der Jugend-Bibliothek Muttenz pro 1895/96

Herr mit diesem Jahre beginnend im hiesigen Pfarrhause eine durch den löbl. Frauenverein Muttenz mit einer Bücher gespeisten öffentlichen Lese- oder Volksbibliothek. Bis vor zwei oder drei Jahren war dieselbe eine sehr gesuchte Institution, wurde sie mehr stark benützt, so dass Lesehungrige manchmal Wochen warten mussten, bis ihnen ein Buch geliehen werden konnte. Da nun aber infolge von Todesfällen, Wegzügen und Austritten die Leserzahl stark zurückging, wurde im Herbst 1895 von Herrn Pfr. Oberst die Initiative zur Gründung einer Volks- & Jugendbibliothek ergriffen, da sich der Frauenverein schon lange entschlossen hatte, seine Bibliothek als Grundstock einer neuen herzugeben & in verdankenswerter Weise Frs. 20.— für Neuanschaffungen bewilligte, wurde eine freiwillige Sammlung in der Gemeinde veran-

ausgeliehen in kurzer Zeit gestohlen so der
schöne Betrag von Fr. 294.20 cts.

In freundlicher Weise übernahmen
der Leiter Jugendbibliothek die Bibliothek, bestim-
mte als Aufsichtsbehörde die Lehrerschaft,
die sich dieser Aufgabe ebenfalls entgegen
kam eine Kommission bestehend aus Herrn Pf.
Arnet, der Lehrerschaft mit der Aufgabe
betraute ein Reglement für die Bibliothek
zu entwerfen, geeignete Bücher zur
Anschaffung vorzuschlagen.

Der Bibliothekar wurde der Beirat
gestattet von der Schulpflege gewählt.

Nachdem nun die alte Bibliothek
gesichtet 89 Bände in die neue Jugend-
bibliothek, 78 Bände in die Volksbibl.
hinübergenommen worden, wurden
mit den freiwilligen Geldbeiträgen
62 neue Bände in die Volks-, 51
in die Jugendbibliothek angeschafft.
An diese Anschaffungen beliefen
die sich Einbinde- & Diverses einen
Betrag von Fr. 38.30 cts.

Die sehr wohlwollend gewährte Beihilfe

Geschenke von Frau Klaye zum Roten Haus
mit 9 Jahrgängen der Fortunalisiba,
Illustr. Welt, Ueber Land & Meer, ebenso
von Frau H. Hesse mit 3 Jahrg. der
Gartenlaube, welche Geschenke somit, mit
Ausnahme der Serie d. Grünwald, bestens
verdankt werden.

Nach Eingang der noch ausstehenden
Zinsen konnte dann die Volksbibliothek
am 22. Dez 1895 im Schulhause wieder
geöffnet werden & sie fand bald lebhaften Besuch.
Auch Lesezirkel wurde wieder gebildet.
Gegenwärtig in wöchentlicher Ausgabe mit
ca 200 Bänden & jugendlichen Lesern,
wird auch die Bibliothek im Schulhause
unterbracht. Am 25. Jan 1896 wurde
dann auch die Jugendbibliothek wieder
eröffnet & es fanden sich auch da bald zahlreiche
Leser ein.

Die Lesegelder betrugen bis zum Schlusse
des neuen Rechnungsjahres 15. Juli 1896
für die Volksbibliothek Frs 48.95 cts
durchschnittlich per Woche Frs 1.95 cts, für
die Jugendbibl. Frs 24.80 cts oder pro

Kasse Fr. 1.45 cts. Die gewünschte Einsicht wurde gewährt in der Jug. Bibl. den 7. Mai 1896 mit -.05 cts, die Kasse den 20. Juni 1896 mit Fr. 2.15 cts, die nächste Einnahme hatte die Volksbibl. am 29. Aug 95 mit -.40 cts, die Kasse am 15. März 96.

Die Gemeindeversammlung anerkannte den Wert einer guten Bibliothek, indem sie in das Budget pro 1896 einen Beitrag an dieselbe von Fr. 200.- bewilligte, die Einwohnergemeinde wollte auch nicht zurückbleiben, bewilligte pro 1896 den, selben Fr. 100.- Hoffentlich bringen diese beiden Beiträge für die Zukunft in den beiden Budgets als ständige Posten. Diese beiden Posten werden wohl in den Einnahmen der Rechnung vom 16 Juli 96 - 15. Juli 97 figurieren.

Der Buchhalter der Bibliothek am 15 Juli 1896 folgende:

	Volks-	Jugendbibliothek
Alte Leser:	78	89 Leute
Neueintretungen:	62	51 "
Schenkungen	44	— "
Total	184	140 "

Rechnung der Kasse auf 15. Juli 1896

Einnahmen:

Einnahmen:	Fr.	406.25
Ausgaben:	"	362.01
Saldo:	Fr.	44.24 cts

Aktiva:

Unverkäufliches Gut der ehem. Kreisbibliothek	Fr.	100.–
Kautionsscheine an Beamten	"	243.21
Mobiliar Kasino Bongal	"	120.–
Guthaben an Beamten	"	265.–
Baares Vermögen	"	728.21 cts + 44.24 cts = Fr. 772.45 cts

Zu Handen der löbl. Schulpflege
Kleinlützel abgenommen.
Kleinlützel 25. Juli 1896

Karl Louis
Bibliothekar

2. Jahresbericht der Gemeinde bibliothek Muttenz pro 1896/97.

---

der Berichterstatter hatte die Ehre, von der tit. Schulpflege zum Aufseher der neu Dorfe übergebenen Lesebibliothek bestellt zu werden und trat mit dem 18. April 1897 in sein Amt. Wenn dieser Bericht etwas kurzgefasst erscheinen sollte, so mag es die tit. Behörde meinem kurzen Wirkungskreis zu Gute halten.

Im 2. Jahre ihres Bestehens hat sich der Leserkreis der Volksbibliothek in erfreulicher Weise erhöht. Die Jugendbibliothek dagegen weist viel zu wenig benützte Bücher auf. Es ist sogar vorgekommen, dass sich während der Öffnungsstunde (von 2 Uhr) kein einziges Kind erblicken liess. Aus diesem Grunde sah ich mich veranlasst, für den

Sonntag die Jugendbibliothek während
zwei Stunden zu öffnen, um die
wenigen Entlehnungen zu bedienen.

Die Ausgaben betrugen im
Rechnungsjahre für die Jugendbiblio-
thek 21.35 oder durchschnittlich per
Woche 41 Cts, für die Volksbibliothek
100.85 oder jede Woche im Durch-
schnitt 1.94. Die niedrigste Ein-
nahme wurde die Volksbibliothek
am 2. August mit 35 Cts., die höchste
am 7. Febr. mit Fr. 3.80 auf.
Die Jugendbibliothek verzeichnete die
größte Einnahme am 11. Dez. mit
Fr. 1.85 und die niedrigste am
21. Mai, nämlich mit gar nichts.

Neuanschaffungen wurden
im Berichtsjahre gemacht: für die
Volksbibliothek 105 Bände, für
die Jugendbibliothek 24 Bände für
den Betrag von zusammen rund
320 Fr. Im ganzen umfaßt die
Bibliothek jetzt nun:
Jugend 165 Bände, Volk = 290 Bän=

der, zusammen also 455 Bände.

die Jahresrechnung zeigt:

Bilanz:

Einnahmen	=	520.84
Ausgaben	=	371. 22
Kassenbestand	=	149. 62

Inventar:

Kassenbestand	=	149. 62
Mobiliar	=	125. —
Bücher, zusammen	=	759. 83
Guthaben bei der tit.		
Gemeinde	=	200. —
Vermögen	=	1234. 45

Vergleich:

Vermögen auf 15. Juli 96	=	772. 45
" " " " 97	=	1234. 45
Zunahme	=	462. —

der Kassenbestand ist noch so gross, da einige Rechnungen im Betrage von 51.75 noch nicht bezahlt wurden. Es unterblieb dies infolge einer Anmeldung seitens Abtretenden mit Hrn. Bestand der Kasse in Basel, auf welchen

wo auch Ausnahmen von 10% für K
wenn seinem höheren Verlust (wenn
ist nicht über 5%) bewilligt.
Zu dem Antrag ist noch zu bemer-
ken, dass ich von Karten über die
kk. Kronenmünzen übernommen
Bibliothek 25%, von den übrigen
Büchern 10%, dagegen von Mobili-
en nichts abgeschrieben habe.

Für Genehmigung der löbl. Direk-
tion abgehorsamst

Mattsee, am 15. Juli 97.

H. Gypin

3. Jahresbericht der Gemeinde-bibliothek Mattsee pro 1897/98.

Das verflossene Jahr darf in jeder
Hinsicht als ein normales bezeichnet werden.
Der Lesebetrieb der Volksbibliothek
sowohl als der Jugendbibliothek hat
sich in denselben nun schon zur Ge-
wohnheit. Immerhin dürfte die

Benützung der letzteren noch bedeutend zunehmen. Um bei der Jugend die Leselust noch mehr zu fördern, dürfte vielleicht, wenn der löbl. Schulpflege die Frage gegeben werden, ob nicht der Lesegeld für dieselbe herabgesetzen (vielleicht auf monatlich 10 Cts.) sei, denn viele Schüler könnten es wohl zahlen, — wenn sie z. B. ein Buch 4 Cts. noch mehr Woche in Händen behebt, für dasselbe wöchentlich 5 Cts. zu bezahlen.

Die Lesegelder betrugen für die Jugendbibliothek Fr. 29.45 (Fr. 8.10 mehr als im Vorjahr) oder durchschnittlich per Woche 56,5 Cts, für die Volksbibliothek Fr. 108.55 (Fr. 7.70 mehr als im Vorjahre) oder durchschnittlich per Woche 208,75 Cts. Die niedrigste Einnahme war notiert die Jugendbibliothek am 20. März mit Fr. 0.05, die höchste am 10. Dez. mit Fr. 2.15; die

Volksbibliothek einst am 6. März am meisten (fr. 4. 15) und am 1. August am wenigsten (90 cts) einnehmen. Die Mehreinnahmen bei der Jugendbibliothek sind wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß namentlich den mit der Schulbehörde getroffenen Einrichtungen auch die Bücher wenigstens einmal monatlich gewechselt werden.

Ausgabeseitig wurden im verflossenen Jahre

für die Jugend 59 Bände
für die Erwachsenen 90 Bände.

Der Bestand ist demnach jetzt folgender:

Jugendbibl.	=	225 Bde.
Volksbibl.	=	302 "
zusammen also	=	527 Bde.

Die Jahresrechnung weist folgende Zahlen:

Bilanz:

Einnahmen	=	fr. 497.37
Ausgaben	=	" 381.40

Kassasaldo = ... frs. 115. 97 Ct.

Inventar:

Kassasaldo	=	frs. 115. 97
Mobiliar	=	" 116. 75
Bücher zusammen	=	" 1009. 78
Guthaben bei der tit. Gemeindekasse	=	" 200. —
Vermögen per 15. Juli 98	=	frs. 1442. 50

Abschluß:

Vermögen per 15. Juli 98	=	frs. 1442. 50
" " " " 97	=	" 1234. 45
Zunahme	=	frs. 208. 05

Die Zunahme ist dieses Jahr ~~eine~~ geringere, weil ich, wie in der Rechnung im Betrag jeweilen im Februar angegeben ist, auch am Mobiliar & an den anderen Büchern je 5% abgeschrieben habe.

Zu Handen der tit. Schulpflege
abgelegt

Wattwil, 15. Juli 1898. Hch. Gysin

4. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Mettlach pro 1898/99.

Im Berichtjahre wurde der Bestand der Jugendbibliothek um 43 und der der Volksbibliothek um 79 Bände vermehrt, so zwar wurden diesmal fast ausschließlich Bücher aus dem Verzeichnis der kath. Jugendbibliothek, aus welch der Stock 30% zurückvergütet, angeschafft.

Die Jugendbibliothek weist nunmehr 267
die Volksbibliothek 474
zusammen also 741
Bände auf.

Was die Benutzung betrifft, so steht sie gegenüber der letztjährigen etwas zurück. Namentlich wurde die Jugendbibliothek trotz der nun billigeren Lesetaxe nicht mehr benutzt.

als früher. Vielleicht strebt die Benutzung, wenn die Abonnenten sich noch besser eingelebt haben.

Für die Jugendbibliothek wurden 11 Abonnements gelöst, 2 zu 2 jährlich und die 9 übrigen monatlich. Bei der Volksbibliothek wurde 1 halbjähriges und 1 einjähriges Abonnement ausgegeben.

Die Lesegelder betrugen, von für die Jugendbibliothek nur 10,60 Fr., wovon 6,10 Fr. auf die Abonnements fallen, für die Volksbibliothek 92,65 Fr., wovon 3 Fr. für die zwei Abonnements. Die gesetzten Einnahmen erzielten die Jugendbibliothek (ohne Abonnements) am 17. Juli mit 65 Rp. Am ersten Tage wurde außer den Abonnements nur ein Buch verabfolgt. Die Volksbibliothek mit 18. Rp. mit 3.80 Fr.

am meisten 4 am 7. Aug. mit 65 Rp. am wenigsten Einnahmen am 25. Juli. Im Durchschnitt beträgt die Zahl der Besucher bei der Jugendbibliothek 11,73 Rp. & bei der Volksbibliothek 1,78 Fr.

Die Jahresrechnung weist folgende Zahlen:

Leihen:

Einnahmen	=	527.82 Fr.
Ausgaben	=	410.65 "
Kassensaldo	=	117.17 Fr.

Aktiven:

Kassensaldo	117.17 Fr.
Mobilien	110.— "
Bücher zusammen	1226.50 "
Guthaben beider Kassen:	
Gemeindekassen	200.— "
Vermögen per 15. Juli 99 =	1653.67 Fr.

Vergleich:

Vermögen per	1899 =	1653.67 Fr.
" "	1898 =	1442.50 "
Zunahme		211.17 Fr.

Auf diesen Zeitpunkt [illegible]

beim Mobiliar & bei den Büchern einen entsprechenden Rabatt gefl. abgeschrieben.

Aus dem Lagerkatalog wünsche bei mir die Anschaffung der Schriften von C. F. Meyer, Ebner v. E. K. Rosegger (Volksschriftst.) sowie einiger Zeitschriften (Illustr. Welt, Daheim, Land u. Meer etc.) gewünscht.

Der Gesellenverein wünscht die Bibliothek mit verschiedenen Jahrg. 5 Bde. Jugendschr. Gottschalk. Gesammelte Schriften (von Herm. Christ. Hungiker-Lowedorf).

Zu Handen der Bibliothek. Schülerlesen erbeten.

Marktberg, 15. Juli 1899.

Hochachtungsvoll

5. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Mettenz.

1879/1880

Im verflossenen Jahre wurden für die Jugendbibliothek nur 8 Bände, für die ~~Gemeinde~~ Volksbibliothek dagegen 49 Bände angeschafft. Geschenkt wurden für die Letztere von Hrn. Pfr. Obrecht 1 Band, Amtsrichter Hess 1 Band, von Lehrer Hesse 5 Bände, Haldenstein. Unter den Neuanschaffungen befindet sich auch das schöne Album, Bilder aus der Schweizergeschichte, welches Hirt, Bürgers Hrn. Kunstmaler Jenzlin. Obrecht desselben einzutheilen für die Schülerbibliothek ist, sah man sich durch die Bibliothekkasse angeschafft, um von Hrn. Herfelder ein weiteres Exemplar zu 40 ₰ zu erstehen.

Die Zusammensetzung des Verkehrs ergiebt sich in den letzten Tagen des Juli durch die Vergegenwärtigung der einzelnen Ausleihestellen.

Die Jugendbibliothek zählt nämlich 275 M. die Volksbibliothek 528 zusammen also 803 Bände.

Die Ausgabe steht bei der Jugendbibliothek um 05 Rp. bei der Volksbibliothek um 4.25 Fr. hinter der letzteren zurück. Die Ursache dieses Rückgangs besteht jedenfalls darin, daß die Neuanschaffungen für beide Ausleihestellen gleich sind. Dagegen stehen Bücher, welche in die Lücke gehen. Es scheint sich, daß man dieselben auch in Zukunft bei Neuanschaffungen nicht umtauschen lassen soll, da. Man sie schon dann bis

freiwilligen Rezensenten (Hr. X
dem Herrn Obrist X die Schrift
festsetzt) auf andere Gemeinde-
glieder zu dieser Arbeit sah,
haben wünschen, so sollte es
möglich sein, dieselbe in Zu-
kunft mehr zu beschleunigen.

Die Abonnentenzahl
ist sich in der Jugendbiblio-
thek gleich geblieben. In der
Volksbibliothek wurde nur
1 Person abonniert gelöscht.

Die Ausgabsitten betru-
gen für die Jugendbibliothek
10,55 Fr. X für die Volks-
bibliothek 88,40 Fr. Die zwei-
ten Einnahmen wurde die
Jugendbibliothek (ohne Abon-
nente) am 1. April mit
45 Cts. auf. Am 9 Dezember
wurden wieder die Abonne-
mentsbeiträge bezogen.
Lungs. Die Volksbibliothek
wurde am 11. Febr. mit

3,85 frs. vermehrten sich um 10. Dezember mit 20 Cts. um wenigstens Lesegeld etc. Die Einschätzung der Abonnementsbeiträge in der Jugendbibliothek wurde 20,3 Cts. & bei der Volksbibliothek genau 1,70 frs.

Zum ersten Mal kam es in der abgelaufenen Jahre in den Fall, wegen Beschädigung der Bücher 3 Bücher ersetzen zu müssen & zwar zusammen im Betrage von 70 Cts.

Aus der Rechnungsführung lasse ich folgende Zahlen:

Lösung:

Einnahmen	416.82
Ausgaben	366.25
Kassasaldo	50.57.

Abmarsch per 15. Juli 1900 = 1668.07 frs.

Vergleich.

Ausgaben pro 1900	=	1668.07
" " 1899	=	1653.67
Zunahme	=	14.40
Zunahme in Prozent	=	211.17.

Diese kleine Ausgaben-Zunahme gegenüber früheren Jahren hat ihren Grund zum Teil in den Abschreibungen von Liegenschaften, von den Ausgaben für Bezirksstraßen. Die Abschreibungsquoten machen gegenüber den Einnahmen von 80.10 Fr. rund ein Viertel aus. Der Rest der jährlichen Ausgabenzunahme ist der Mindereinnahme von Fr. 50 der Tit. Liegenschaften zu verdanken.

Bei den Bezirksstraßen rührt, entgegen der Tatsache von Jahr zu Jahr zu, nehmenden Ausgaben, ein Rückgang, hauptsächlich die Tatsache der Tit. Gemeindebeiträge von je 10% Fr. wohl zu gewärtigen.

Zur besseren Kontrolle der gelesenen Bücher der einzelnen Leser wäre sehr zu empfehlen, ein gedrucktes Blatt anzuschaffen, das an verschiedenen, jedem Leser ein besonderes Blatt zu geben. Eine Einleitung, wie sie das beiliegende Blatt aufweist, dürfte vielleicht einer Genehmigung entsprechen.

Zur Herstellung der Schülerliste ergebenst

Wittstock, 28. Juli 1900.

Fr. Lyssen

Bemerkungen:

1. Das Jugendliche Bildungsmittel ist Eigentum der Bibliothek, muss wenn der Schule, wo nötig, zur Verfügung gestellt werden wird.

2. Die Bibliothek ist für die Schülerinnen nur in der Woche zu öffnen.

3. Die Schülerliste ist damit vollständig ein-

wünschen, dass alle anzuschaffenden Bücher vor dem Ankauf gelesen u. gewürdigt werden. Sie wird diejenigen Personen bezeichnen, die sich dafür berufen erachten.
4.) Ueber das Controlbuch wird mündliche Rücksprache mit dem Bibliothekar erfolgen.
20. Aug. / 26. Sept. 1900. Für Schulpflege Meilen:
V. K.: Pf. Oberst.

6. Jahresbericht über die Gemeindebibliothek Meilen. 1900/01

Das verflossene Jahr war für die Bibliothek insofern ein günstiges, indem mehr gelesen wurde, als in vorhergehenden. Die Lesegelder der Volksbibliothek sind gegenüber hinter denen des Jahres 1899/1900 zurückgeblieben, indem sie nur die Summe von 87,70 Fr. betrugen; dagegen weist die Jugendbibliothek das normalste Resultat von 24.50 Fr. auf. Die billigen Monatsabonnementszahlen 10 Cts. mögen wohl etwas zurück-

per verwendeten Lesesäle beizutragen
haben. Im ganzen erhöhten
47 Lesesäle, wovon 3 ja für das ganze
Jahr. Diese haben zusammen
447 oder im Durchschnitt ca. 10
Bände. Aus der Volksbibliothek
sind während im ganzen 838
Bände verausgabt worden. Die genaue,
genaue Kontrolle wurde über
die Benutzung des Durchschnittes
fast verschwunden, weshalb ich der,
wenig wenigstens. Der Kontrollbuch
fest sich im verflossenen Jahre
wesentlich verbessert als praktisch
erwiesen, weil es die wesentlichen Kon-
trolle der schon gelesenen Bücher
mehr fast erleichtert. Aus diesem
Grunde wäre es wünschbar, wenn
gezeigt, auch solche, die mehrere,
übergehend Bücher beziehen, in
derselben einzutragen.

Der gewissen finanziellen
Mittel wegen wurden für die
Volksbibliothek keine Neuanschaf-

sungen & für die Jugendbibliothek
wie folgt eine Ausgabe von ca 25 frs.
genacht. Dieser wurde auf der
vorjährigen gleiche Rechnung.
stand von 164. 87 frs.

Die gleiche Rechnungsübersicht
von 284,20 frs. hat ihren Grund
darin, daß an der Bücher & am
Mobiliar einen Abschreibungsposten von
85 frs. gemacht, nur wenig Bücher
angeschafft & die Subventionen von
Seite der tit. Gemeindebehörden um
75 frs. beschnitten wurden.

Der Bücherbestand ist zur
Zeit für die Volksbibliothek 551 Bde.
& für die Jugendbibliothek 284 Bde.
Total 835 Bde.

Das vorhandene Bücherverzeichnis,
in das die neue angeschafften Werke
einzutragen wären, wurde leider bis
jetzt nicht benützt.

Zur Kenntnis der löbl. Schulpflege
gebracht.

Mettmenstetten, d. 25. Juli 1901.

Hr. Gysin

Von vorstehendem Bericht hat die Schulpflege Kenntnis genommen in ihrer Sitzung vom 19. resp. 29. Aug. 1901. Sie verdankt denselben bestens. 1901. Aug. 1901. Für Schulpflege Wiesendangen: Dr. Gr. Pf. Oberholzer

1901/02

7. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Kollbrunn.

Das zurückgelegte Rechnungsjahr weist gegenüber dem Vorjahre einen kleinen Rückschritt auf.

Aus der Jugendbibliothek wurden an 34 Leselustige im ganzen 318 Bde oder durchschnittlich 9,35 Bände ausgegeben. Aus der Volksbibliothek wurden von 83 Lesern u. Leserinnen 803 oder durchschnittlich 9,67 Bände benützt.

Die Lesegelder der Jug-

gendbibliothek ergaben 18.25, diejenigen der Volksbibliothek 89,70 frs. erstere weisen also gegenüber letztem Jahr einen Rückgang von 6,25 frs, letztere dagegen eine Zunahme von 2 frs. auf.

Neuangeschafft wurden für die Jugendbibliothek 8 Bde für die Volksbibliothek 44 Bde. Unter den letztern figurieren die „Guten Schriften" mit 130 Heftchen, die in zusammen 18 Bde gebunden sind.

Die Jugendbibliothek weist nun 292 Bde die Volksbibliothek 602 Bde auf, was für beide zusammen die schöne Zahl von 894 Bde. ergibt.

Das Vermögen hat sich im Rechnungsjahre wieder um 115,30 frs. vermehrt, woran die löbl. Gemein, der mit einer grösseren Sub=

vention von 75 fro. & der Staat
Baselland mit einer solchen
von 18,50 fro. partizipieren.
Zu Handen der
löbl. Schulpflege abgefasst
Muttenz, 6. August 1902
Th. Gysin, Bibliothekar

Von vorstehendem Bericht hat die Schul-
pflege Kenntnis genommen. Sie verdankt
denselben bestens. Vermisst wird eine Be-
merkg über eingegangene Geschenke, z. B. von
der h. Erz.-Direction, von Frau Pfr. Linder z. von
Herrn Bibliothekar selbst.
Muttenz, den 12/20 Aug. 1902.
p. Schulpflege Muttenz:
Der Präsident:
Pfr. Oberer.
Der Schreiber:
Dr. E. Rübel.

8. Jahresbericht der Gemeinde-bibliothek Muttenz.

Wenn im verflossenen Rechnungsjahre die Leserzahl gegenüber dem Vorjahre noch etwas zurückgegangen ist, wurde die Bibliothek nicht minder fleissig benützt, indem die 27 Abonnenten der Jugendbibliothek zusammen 302 oder durchschnittlich 11,2 Bde. & die 65 Benützer der Volksbibliothek zusammen 785 oder durchschnittlich 12,1 Bde. lasen. In der Jugendbibliothek variert die Zahl der gelesenen Bde zwischen 1 & 25, in der Volksbibliothek zwischen 1 & 65. —

Die Lesegelder betragen
aus der Jugendbibliothek 12,25 frs.,
aus der Volksbibliothek 76,80 frs.
oder zusammen 89,05 frs.

Von einer Leserin war das Lese-

geld von 1,10 frs. nicht erhältlich. Ich musste froh sein, das Buch wieder zurückgezogen erhalten. Sollte dieselbe später wieder Bücher verlangen, was sehr wahrscheinlich ist, so würde sie vorerst zur Zahlung dieser Restanz angehalten werden.

Ein Buch, der schweizerische Robinson, der letztes Jahr durch ein Kind bezogen wurde, konnte auf verschiedene mündliche & schriftliche Reklamationen hin nicht beigebracht werden, indem die Mutter des Kindes den Besitz kurzweg bestreitet. –

Für die Jugend- & die Volksbibliothek wurden je 17 Bde angeschafft, sodass der Bestand in der Jugendbibliothek nunmehr 309 & der der Volksbibliothek 619 oder zusammen 928 Bde. aufweist. –

Das Vermögen hat im verflossenen Jahre um rund 190 frs. zugenommen, woran die Staatskasse Baselland mit 62,50 frs. (30% Rückvergütung an die neuangeschafften Bücher) beteiligt ist.

Dieser letztere Betrag ist auch die Ursache des verhältnismässig grossen Kassenbestandes von 180 frs. —

Zu Handen der löbl. Schulpflege abgefasst.

Muttenz, 31. Juli 1903.

Der Bibliothekar:
H. Gysin

Der Bericht wurde heute von der Schulpflege zur Kenntnis u. wird bestens verdankt —

Muttenz, d. 17. Aug. 1903.

Für Schulpflege Muttenz:
Der Präsident: Strub.
Der Schreiber:
Hallenbarter

K03/04

9. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Neukirch.

Im verflossenen Rechnungsjahre, das wohl als normales gelten kann, stieg die Leserzahl der Jugendbibliothek von von 27 auf 63, während die der Volksbibliothek von 65 auf 64 zurückging. Aus der Jugendbibliothek wurden zusammen 586 Bde oder auf den Leser durchschnittlich 9,3 Bde & aus der Volksbibliothek zusammen 812 Bde oder auf den Leser durchschnittlich 12,7 Bde ausgegeben. Die Zahl der gelesenen Bde beträgt für den einzelnen in der Jugendbibliothek 1–25 & in der Volksbibliothek 1–80.

An Lesegeldern wurden eingenommen

in der Jugendbibliothek 25.70 Frs
& in der Volksbibliothek 70.40 "
oder zusammen 96.10 Frs.

Neu angeschafft wurden
für die Jugendbibliothek
21 & für die Volksbiblio-
thek 29 Bde, sodass die
Jugendbibliothek nun 330 &
die Volksbibliothek 652 Bde.
zählt.

Das Vermögen hat im
verflossenen Jahre um rund
115 Frs. zugenommen, woran
die Staatskasse Baselland
durch Rückvergütung an
die Neuanschaffungen
wieder mit 85.60 Frs. betei-
ligt ist.

Schon letztes Jahr
machte sich im Bücher-
schranke Platzmangel
fühlbar. Durch die letzten
Neuanschaffungen ist
nun der Schrank bis auf

das letzte Plätzchen voll gestopft, dass notgedrungen ein zweiter beschafft werden sollte.

Zu Handen der löbl. Schulpflege abgefasst.

Muttenz, 3. Aug. 1904.

Der Bibliothekar:
H. Gysin

Der Beschluß wurde heute von der Schulpflege eingesehen u. wird bestens verdankt.
Ueber den Schrank folgt besondere Mitteilung.

Muttenz,
d. 13. Sept. 1904.

Für Schulpflege Muttenz:
Der Präsident:
Fr. Brecht.
Der Schreiber:
Waldmeier.

10. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Mettlenz.

Im verflossenen Jahre wurde die Volksbibliothek von 70 Personen benützt, welche im ganzen 806 Bände oder im Durchschnitt 11,5 Bde. bezogen. In der Jugendbibliothek wurden im ganzen an 59 Leser 619 Bde. oder durchschnittlich 10,49 Bde. ausgegeben. Die Zahl der Leser ist also im Vergleich zum Vorjahre für die Volksbibliothek um 16 gestiegen, für die Jugendbibliothek um 4 zurückgegangen. Die Zahl der gelesenen Bände beträgt für den einzelnen in der Jugendbibliothek 1 - 22 Bde. in

der Volksbibliothek 1–53.

Das eingegangene Lesergeld beträgt für die Jugendbibliothek 25,20 frs. (durchschnittlich auf den Leser 0,42 frs.) & für die Volksbibliothek 65,30 frs. (durchschnittlich auf den Leser 0,93 frs.). Für die einzelnen Leser variert der Betrag in der Jugendbibliothek von 0,10–2,70 frs. & in der Volksbibliothek von 0,10–3,85 frs.

Neuangeschafft wurden für die Jugendbibliothek 17 & für die Volksbibliothek 25 Bde.

Ein aus der Jugendbibliothek ausgegebener Band Karte nicht mehr erhältlich gemacht werden, indem der Leser (20 von Falten-Schafen) von hier weggezog & auf mehrmalige

Reklamationen gar keine Antwort gab.

Das Vermögen hat im verflossenen Jahre um 316,75 frs. zugenommen, was zum teil dem Beitrag der Staatskasse (92,50 frs.) an die Neuanschaffungen zu verdanken ist.

Zu Handen der löbl. Schulpflege abgefasst.

Steinberg, 4. August 1905.

Der Bibliothekar.

Th. Gysin

Der Bericht wird bestens verdankt.

Steinberg, 5. 18. Aug. 05.

Für Schulpflege Steinberg:
Der Präsident:
J. Obrecht.
Der Aktuar:
E. Hildebrand

11. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz 1905/06.

Durch unliebsame Verzögerung der Bücherrückgabe von Seite einiger Leser wurde der Berichterstatter verhindert, die Rechnung wie sonst üblich im Juli zu stellen, was er die tit. Behörden gütigst zu entschuldigen bittet.

Im verflossenen Berichtsjahre wurden aus der Volksbibliothek an 55 Leser im ganzen 720 Bände (durchschnittlich 13,09 %) aus der Jugendbibliothek an 41 Leser 420 oder durchschnittlich 10,24 Bde ausgegeben. Die Zahl der Leser ist also etwas zurückgegangen; dafür aber waren die getreuen umso fleissiger. In der Jugendbibliothek ist die Abnahme der Lesezahl jedenfalls zum Teil dem Umstande zuzuschreiben, dass die Knaben der Halbtagschule sich am Mittag

nicht mehr extra ins Schulhaus be-
mühen wollen & die Mädchen ge-
wöhnlich erst knapp vor dem
Stundenschlag zur Schule kommen.
Die Zahl der vom einzelnen Leser
bezogenen Bücher beträgt in der
Volksbibliothek 1–57 & in der Ju-
gendbibliothek 1–24. – Das Lese-
geld beträgt für die Jugendbiblio-
thek 17,05 frs. oder durchschnittlich
0,41 frs. & für die Volksbibliothek
53,85 frs. oder durchschnittlich 0,98 frs.
Für die einzelnen Leser variert der
Betrag in der Jugendbibliothek
von 0,10–0,90 frs. & in der Volksbi-
bliothek von 0,10–2,90 frs. —
Das Vermögen hat um 194,80 frs.
zugenommen, was zum guten Teile
dem kantonalen Beitrag von 40%
an die Neuanschaffungen zu ver-
danken ist, welcher Posten 120,40 frs.
beträgt. – Für die Erwachsenen
wurden im Berichtsjahre 31 & für
die Jugend 17 Bände angeschafft.

sodass jetzt die Volksbibliothek
707 & die Jugendbibliothek
364 Bde. zählt.

Diese Neuanschaffungen ver-
ursachen dem Bibliothekar jeweils
grosse Mühe, da aus dem Le-
serkreise fast gar keine Wünsche
geäussert werden & die Lehrerschaft
sich trotz der Aufforderung bezügl.
der Jugendbibliothek gewöhnlich
auch schweigsam zeigt, sodass
der Vorschlag zum Ankaufe oft
nur an Hand der Anpreisungen
der bezügl. Kataloge gemacht
werden muss. Vielleicht liesse
sich hier Abhülfe treffen, indem
eine kleinere Kommission von
etwa 3 Mitgliedern mit dieser
Arbeit betraut würde.

Zu Handen der löbl. Schul-
pflege abgefasst

Muttenz, den 18. August 1906.

Der Bibliothekar:
H. Gysin

Der Schrift wird bestens verdankt. Kauf Anschaffung der erbetenen Kataloge soll über das weitere Vorgehen beschlossen werden.
Wittstock, d. 25. Sept. 1906. Ip-Schulpflege Mutlenz:
Der Präsident: Pfr. Obrecht.

12. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Mutlenz 1906/07.

Zum 11. Male liegt es dem Unterzeichneten ob, über die Gemeindebibliothek Bericht zu erstatten. Das verflossene 12te Jahr des Bestehens darf als ein normales bezeichnet werden.

Der Leserkreis stieg für die Volksbibliothek von 55 auf 68 & für die Jugendbibliothek von 41 auf 43 Mitglieder.

Gleichwohl wäre es wünschenswert, dass die Bibliothek besonders von den jungen Leuten im Alter

von 15-20 Jahren noch fleissiger benützt würde. Gelesen wurden aus der Volksbibliothek 805 oder durchschnittlich 11,8 % aus der Jugendbibliothek 429 oder durchschnittlich 9,9 Bände, was gegenüber dem letzten Jahre eine Zunahme von 96 Bänden bedeutet. Aus der Volksbibliothek wurden von den einzelnen Lesern 1-57 % aus der Jugendbibliothek 1-21 Bde. bezogen.

Die Lesegelder betrugen für die Volksbibliothek 66,55 frs. oder durchschnittlich pro Leser 0,98 frs % für die Jugendbibliothek 19,10 oder durchschnittlich 0,44 frs. Dieselben variieren in der Volksbibliothek von 0,25 bis 3,40 % in der Jugendbibliothek von 0,05 bis 0,90 frs.

Von dem neu erstellten Bücherverzeichnisse wurden

durch den Unterzeichneten
23 Exemplare verkauft & 8
gratis an die Lehrerschaft
abgegeben.

Strafen mussten dieses
Jahr zwei ausgesprochen wer-
den & zwar eine von 2 frs. als
Ersatz für einen unbrauchbar
gemachten & eine von 20 Rp.
für einen mit Tinte be-
schmutzten Band.

Die Jahresrechnung zeigt
bei 487, 37 frs. Einnahmen &
314, 50 frs. Ausgaben einen
Kassasaldo von 172, 87 frs. Das
Vermögen beträgt 2351, 47 frs.
& hat im verflossenen Jahre
um 34, 55 frs. zugenommen.

Neu angeschafft wurden
für die Volksbibliothek 37 & für
die Jugendbibliothek 12 Bände,
sodass die erstere jetzt 745 &
die letztere 377 Bde aufweist.

Geschenke erhielt, die

Bibliothek von der tit. Erziehungsdirektion 1 Ex. Boos Forch. „Urkundenbuch der Landschaft Basel" in 3 Bdn. v. von Hrn. Pfr. Obrecht 1 Ex. Joachim Joseph „Im Schatten der Fabrikschornsteine", welchen Spendern hiermit seits für die freundlichen Gaben der beste Dank ausgesprochen sei.

Zuhanden der tit. Schulpflege abgefasst vom Bibliothekar

H. Gysin

Muttenz, 19. Aug. 1907.

Wie die Schrift wieder sehr Kummer gewonnen, u. zwar mit dem herzlichsten Dank gegen den Bibliothekar, der mehr als im Jahresbericht die Geschäfte in musterhafter Weise besorgt, so viele Opfer an Zeit u. Geld gebracht hat. Die Anstände verlangten nicht selten sogar die Mitwirkung seiner Familienangehörigen.

Wir können daher diese Anordnung nicht schließen, ohne auch diesen nämlichen Anordnung auszusprechen.

Mühlburg, d. 21. Okt. 1907.

K. Schulpflege Mutlenz:
Der Präsident:
Pfr. J. J. Obrecht.

---

13. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Mutlenz 1907/08.

Das abgelaufene Jahr war insofern ein abnormales, als die Bibliothek zufolge Neuordnung der Bibliothekerin erst am 3. Nov. 1907 wieder geöffnet werden konnte. Über die Leistung gibt folgende kleine Statistik Auskunft:

	Abonnenten 1907	Abonnenten 1908	Betrag 1907	Betrag 1908	Bände 1907	Bände 1908
Gem.-Bibl.	68	69	66,55	63	805	766
Jugend-Bibl.	43	53	19.10	18.60	429	575

Trotz der kleinen Zunahme der Abonnentenzahl sind heuer

sich einnahme und ausgabe vermindert, was seinen Grund aber in der später eingetretenen Schließung der Bibliothek für die Wirtlichkeit dürfte also nicht gelassen werden sein. —

Eine Säuberung der neuen Bibliotheksräume und die Aufstellung der Bücher nach Fachgruppen nimmt die Bibliothek wie den Leser die Übersicht und die Benützung. Neu angeschafft wurden für die Volksbibliothek 26, für die Jugendbibliothek 19 Bände. Der vorhandene Bücherbestand befindet sich, bis die Zeitschriften, z. T. in einem guten Zustande sind, und man mit Dringlichkeit die Bände, welche einer Ausbesserung bedürfen, ausscheidet, in einem ganz vorzüglichen Zustande befinden.

Die Jahresrechnung schließt bei einer Einnahme von 388,12 M. und einer Ausgabe von 262,20 M. mit einem Barbestand von 125,92 M. Der Vorstand.

Nachbesserung Fr. 24. 30 gegenüber Fr. 98.40 im Voranschl. der diesbezügl. Credit wird eben von den sozialen Gemeinden ungleich stärker in Anspruch genommen, und so wird nun auch in Zukunft von Stadt eine wesentlich größere Unterstützung nicht verweigert dürfen, als die diesjährige Vermehrung ist es nötig, daß Gemeinde- und Bürgerrat ihre Leistungen wieder auf 100 Franken ansetzen.

Das Vermögen beträgt Fr. 2200,88 und zeigt eine Abnahme von Fr. 150.59.

Zu Handen der löbl. Schulpflege

Muttenz, d. 26 Juli 1908

A. Fischli, Bibliothekar.

Der Bericht wird bestens verdankt.
Zur Prüfung vorgl. Kassabuch.
Muttenz,
d. 24. Aug. 1908.

Für d. Schulpflege
Muttenz:
d. Präs.: Fr. Brecht.

14. Jahresbericht der Gemeindebibliothek

Muttenz. 1908/09

Das abgelaufene Rechnungsjahr war ein normales; immerhin müssen gemeldt werden, daß die Bibliothek ziemlich spät – Mitte August – eröffnet werden konnte. Über die Frequenz gibt folgende kurze statistische Auskunft:

	Abonnenten 1908	Abonnenten 1909	Betrag 1908	Betrag 1909	Ausgeliehene Bände 1908	Ausgeliehene Bände 1909
Jugendbibl.	53	35	18.60	15.45	545	380
Volksbibl.	69	73	63	73.35	766	795
Total	122	108	81.60	88.80	1311	1175

Während demnach in der Volksbibliothek sowohl in der Abonnentenzahl, als in den Einnahmen, als auch in der Bändezahl eine kleine Zunahme zu verzeichnen ist, muß in jeder Beziehung in der Jugendbibliothek eine merkliche Abnahme konstatiert werden, die unstreitig der Thatsache zuzuschreiben ist, daß mit einem Verkauf von Teilen der Lesegesellschaft auch einige Teile derselben zum Verkauf gelangten, die Lektüre bei der Jugend zu

fördern und zu überwachen. – Die Bibliothek wurde vorschriftsgemäss revidiert und in Ordnung befunden. Eine grosse Zahl Bücher wurde mit Einbanddecken versehen. Fehlende Exemplare wurden dem Bücherbinder zugestellt. Es ist im Interesse des modernen Einbandes als Leihbibliothek und wenig Leitfaden vorhanden, dürfte für die Zukunft doch wieder der Anschluss von broschierten Exemplaren vorzuziehen sein. – Nötig wird in nächster Zeit die Beschaffung eines neuen Pfundes. – Die Jahresrechnung schliesst mit einem Kassasaldo von Fr. 146.55 des Vermögens weist eine Zunahme von Fr. 5.09.

Für Namens der tit. Schulpflege
abgefasst vom Bibliothekar

Muttenz, d. 9. Juni 1909 Fischli

der Bericht wird bestens verdankt. Dass wieder neue Bücher angeschafft werden, und dass die Bücher dann mit starken Einbänden versehen werden, findet die Schulpflege vollständig am Platz. Laut mündlichem Berichte des Berichterstatters fehlen: 1) Nr. 414: Taschenbuch guter Schriften; 2) Nr. 73: Lenz-Barbieux, der

buch vom General Dufour. 3./ Nr. 363: C. F. Meyer, die Richterin. Was den ersten Band anbetrifft, so ist aus hygienischen Gründen dessen Zurückgabe nicht weiter zu verlangen. Wenn möglich, so sind die betr. Hefte auf Kosten der Bibliothek zu ersetzen und gesammelt binden zu lassen. Was die beiden andern Werke anbelangt, so ist deren Zurückgabe noch zu erwarten. Sollte sie in absehbarer Zeit nicht stattfinden, so ist dem Ersatz zu verschaffen. Es sind die beiden Bücher auch der Bibliothekskasse noch anzurechnen. Die Bemerkungen lediglich zur Entlastung der Bibliothekarin! Herrn Hptm. i. Br. Thalmann Hptm. sei auch für die Durchführung der hiesigen Geschäftsjahr verbindlich verdankt.

Winterthur,
d. 29. Juni 1909.

Für die Bibliothekspflege Winterthur:
J. V.:
Hptm. J. J. Sulzer

15. Jahresbericht der Gemeinde Bibliothek

Hetzendorf 1909/10.

Über den Betrieb gibt folgende

Übersicht Aufschluß:

	Abonnenten 1909	Abonnenten 1910	Betrag 1909	Betrag 1910	ausgel. Bücher 1909	ausgel. Bücher 1910
Jugendbibl.	35	57	15.45	20.60	385	566
Volksbibl.	43	68	43.35	65.85	495	796

Die Zahl der ausgeliehenen Bände zeigt in beiden Bibliotheken eine Zunahme, und zwar in der Jugendbibliothek eine ganz bedeutende. Auch heuer sind die Abonnenten bedeutend gestiegen und in der Folge muß die Einnahme, während die Volksbibliothek eine Vermehrung der Bücher um 5 und der Betrag der Einschreibgebühr um K. 50 Heller für ungarische Zeitungen, die Bibliothek sorgt für die Volksbelehrung des ersparten Kapitales, daß kein Buch fehlt, während in der Jugendbibliothek einige Bücher eingebunden oder umbunden werden sind 4 Jahresberichte des Herrn v. General Beyer / und 1 v. Hrn. C. F. Meyer. die Chronik / sind neu gebunden worden. - Die Revision eines dritten Buches ist noch ausständig

zu einem dringenden Bedürfnis geworden.
Die Jahresrechnung schließt mit einer
Total von Franken 156.39. des Vermögen
weist eine Zunahme von Franken 151.36.
Zu Handen der tit. Behörde.
abgefaßt vom Bibliothekar

Wädenswil d. 25 Juli 1910

J. Fischli

N. Der Bericht wird bestens verdankt. Ueber die Anschaffung der Jugendbibliothek erwarten wir noch Bericht, um ev. die nötigen Maßregeln ergreifen zu können. Die Beschaffung einer dritten Kasten ist vorgemerkt worden.
Für die Besorgung der Bibliothek gebührt Dank Herrn Sek. Lehrer Fischli u. Frl. Keller verbindlich. Die gehegte Neigung zeigt daß uns die Gemeinde ihre Tätigkeit anerkennt.
Wädenswil d. 26. Aug. 1910.

Für die Schulpflege Wädenswil:
Der Präsident:
sig. J. Abrecht.

Nachtrag zum 15. Jahresbericht.

Die Jugendbibliothek wurde von der Bibliothekskommission nochmals einer gründlichen Revision unterzogen. Es fehlen in derselben heute folgende Bände:

No. 515	Volks u. Jugendschriften v. Ch. Schmid.
No. 518	
" 519	Fürs Kinderherz Erzählungen v.
" 516	Franz Hoffmann
" 512	
" 524	
" 526	
No. 559	Die merkw. Säugetiere
No. 570	Köcker Osterr. Lieder und Weisen in Versform
No. 634 & 635	Geschichten für Jung und Alt v. Johanna Spyri.
No. 703	Der Kampf um Ehre und Ehre von Otto Foster.

No. 634 u. 635 zeigen keine Abnützung der ersten Hefte an. Die übrigen fehlenden Nummern sind, mit Ausnahme von No. 703,

Leutalen, welche seiner Zeit von hit. Frau, worüber der Bibliothek ~~als Präsent~~ übergeben worden sind, sie stehen uns nicht mehr seit diesem Jahr. da es sich um literarisch nicht eben wertvolle Drucken handelt, wäre ein Versuch, mit ihnen am, Flohmarkt, wahrscheinlich auch nicht möglich, da diese Handschriften wohl längst vergriffen sind und nicht mehr aufgelegt werden. —

Als Raumverschaffung würden wir der hit. Schulpflege eher die beliebtesten Jugendschriften, nämlich die von Johanna Spyri, vorschlagen, die sozusagen sämtliche in einem sehr zerlesenen Zustande sich befinden.

Bülach, d. 21. Okt. 1910

Der Bibliothekar

Fischli.

Eingesehen!
Bülach, d. 10. Nov. 1910. Für die Schulpflege Bülach:
Der Präs.: Rut:
Pfr. J. J. Staehli -

16. Jahresbericht der Gemeinde- und Jugendbibliothek. 1910/11

Die Benützung im laufenden Jahre war bis jetzt noch nie gewesen: 770 Bände wurden aus der Jug. Bibl. ausgegeben, 1744 mehr als im Vorjahr, 844 aus der Volksbibl. Heft, 48 mehr als im Vorjahr. Trotz Abstimmungen sahen wir die kleine Zunahme von je 2 Abonnenten zu verzeichnen; in der Jug. Bibl. stieg sie die Exprozahl auf 56, in der Volksbibl. auf 75. Die Revision ergab das erfreuliche Resultat, daß kein Buch fehlte. Der neuen, geschaffte Schrank ermöglicht eine bessere, mehr und übersichtlichere Aufstellung der Bücher. – Die Jahresrechnung schließt mit einem Saldo von 50.69 Fr. ab, und weist – mit Ausnahme der ausserordentlichen Ausgabe für den Schrank – die üblichen Posten auf.

Zu Handen der tit. Schulpflege
abgefaßt vom Bibliothekar
A. Fischli

Mühlau, d. 21. Juni 1911

Eingegangen: Mit verbindl. Dank genehmigt v. d. Schulpflege Mühlau.
1911 Sept. 18. d. Kts.: Protokoll.

17. Jahresbericht der Gemeindebibliothek

Muttenz.

Das abgelaufene Berichtsjahr war ein normales. Die Frequenzziffer weist gegenüber dem Vorjahr annähernd eine kleine Zunahme auf. Die Abonnentenzahl der Volksbibliothek stieg von 75 auf 76; diese bezogen zusammen 992 Bücher, 148 mehr als im Vorjahr. In der Jugendbibliothek stieg die Lesezahl von 56 auf 57, die insgesamt 623 Bände entlehnten, 117 weniger als 1911.

Im Verkehr der Leser wurden fast ständlich Bibliothekbände mit dem, pflügen verglichen. Die Revision der Volksbibliothek zeigte das Vorhandensein sämtlicher Bücher mit Ausnahme von V. 1510. die betreffende Abonnentin bezeichnet zu Unrecht, sie hätte das Buch abgeliefert.

Aus der Jugendbibliothek sind und hinzugekommen Bände abgestanden gestorben, neu: Heimatgeber von F. Schumacher

(und J. P. Hebels Schutzpatron.)

Am 9. Oktober 1911 machte die Verwaltungsdirektion durch ein Zirkular die Mitteilung, daß künftighin der Staat an die Anschaffungen der Volksbibliotheken einen Beitrag von 30% (bisher waren es 40%) leiste. — Eine Anfrage des Hiesigen Statistischen Amtes, über Entstehung, Benützungsart, Öffnungszeit, Bändezahl, Haltung etc. der Bibliothek, wurde beantwortet.

Die Jahresrechnung weist die üblichen Posten auf und schließt mit einem Saldo von 114,62 M. des Vermögensstandes, sowie einen Zuwachs von 104,23 Mark.

Zu Ostern des Jahres Schul-Anfang abgeschlossen durch die Bibliothekarin Mathilde, Ende Juni 1912

A. Lesch

P. Rechnung u. Bericht d. Bibliothek wurden ungehandelt vorgelegt. Bemerkt. Anzumerken sei, daß zum Katalog ein Supplement pro 1907-1912 publiziert worden ist. Ausleihung z. J. in Bestand der Bibliothek 17 Kataloge ohne Suppl., 50 Kat. mit Anzahl. d. 100 Suppl. u. in Bestand der

Schulpflege 100 Kat. ohne Bürgl., 50 Kat. mit Bürgl. u. 400 Bürgl. Sodann ist noch anzuführen, dass von dem Legate J. Schuh, Schulpfleger, am Ende des Berichtjahres ein Legat bisher gestundet worden sind. Indem die mit Bürgl. dank umgewandelt sind, wird f. d. Einzelheiten auf den Bericht des nächsten Jahres verwiesen.

Stühlingen, d. 6. Aug. 1912.

f. Schulpflege Stühlingen:
Der Vors.: Bürgl. Obrecht
Der Schreiber: Kuenzer

18. Jahresbericht der Gemeinde-Bibliothek Neuhengstett.

Die Benützung unserer Bibliothek von seiten der Einwohnerschaft war im vergangenen Jahre eine rege, und wohl noch in den letzten, früheren, deutlich merklichen Rückgang zurückgeführt ist. Es wurden aus der Bibliothek der Lesegesellschaft total nur 842 Bände entlehnt, 150 weniger als im Vorjahr. Noch auffallender ist der Unterschied in der Jugendbibliothek. Hier wurden im ganzen nur 475 Bücher ausgegeben, 148 Bände weniger als im Vorjahr.

Die Revision ergab den Vorhandensein pünktlicher Bücher, sowohl in der Volks- als auch in der Jugend-bibliothek. Kataloge mit Nachtrag wurden 5 abgegeben, 1 Buch gratis an die Lesenden, 5 Exemplare abgegeben. Vermißte Bücher wurden 5 ersetzt. Es waren also im Besitz der Bibliothekare noch vorhanden: 17 Ba.

taloge ohne Bzgl., 44 Kat. mit Bzgl. u. 95 Bzglnummern.

Im vergangenen Jahr wurde die Bibliothek durch den verstorbenen Herrn Meyer z. Rotfluh reich beschenkt. Es vermehrte und teils geschenkten, teils angekauften, im ganzen 52 Bände Zeitschriften. (Vom Fels z. Meer u. Roman Bibliothek v. Über Land und Meer) Daneben auch allerlei Zeitungsbd. Die Bibliothek wurde auch durch die tit. Erziehungsdirektion mit verschiedenen auf den Lehrmittelschutz bezüglichen Broschüren bedacht. — Diese Gaben seien auch an dieser Stelle warm verdankt.

Die Rechnung weist die üblichen Posten auf und schließt mit einem Saldo von Fr. 90.20. Das Vermögen hat eine Abnahme von 133.17 Fr. zu verzeichnen.

Zu Handen der tit. Schulpflege Luttenz abgefaßt durch den Bibliothekar

Luttenz, d. 31. Juli 1913. A. Fischli

Eingesehen durch Beschlußfassung der Schulpflege
Arlesheim, 26. Sept. 13 d. Präsident:
" Schreiber:

// Die Schulpflege ist damit einverstanden, dass gewünscht die Bibliothek für die Unterschule statt wie bisher am Sonntag neu am Freitag geöffnet wird, und zwar von 4–5 Uhr u. ½ 8–½ 9 Uhr abends. Dabei ist die Voraussetzung, dass diejenigen, die ihre Bücher holen lassen, die Zeit von 4–5 U. benützen, Abends ½ 8–½ 9 Uhr sollen keine Kinder bedient werden. Der Präsident d. Schulpflege wird ihre Freiwilligkeit, zu 2 verschiedenen Stunden die Bücherausgabe zu besorgen, bestens verdanken.

Verfügung d. 26. Sept. 1913.

Für d. Schulpflege Meilen:
d. Sekr.: Fr. J. L. Oberholzer.

1911/15

19. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Meckenheim.

Die Benutzung hat im Berichtsjahre eine Einbuße erfahren. In der Volksbibliothek wurden an 66 Abonnenten 823 Bücher abgegeben, 17 weniger als im Vorjahr. Zurückzuführen ist der Rückgang in der Jugendbibliothek: an 38 Kinder wurden insgesamt 364 Bücher ausgeliehen, 111 weniger als im Jahre 1912/13.

Die Verlegung der Bibliothek, Sonntag auf den Freitag hat sich bewährt. Zwar dauerte es etwas lange, bis sich das Publikum an die Änderung gewöhnt hatte – aber die Abnahme der Besucherziffer in der Volksbibliothek – später also wurde der Besuch am Sonntag geringer, und erfreulicher Weise stellten sich auch eine Anzahl jüngere Leser wieder ein. Im ganzen muß trotz alledem bedauert werden, daß die Bibliothek nicht in den Maße

benützt wird, als sie es ihrer Bedeutung und Reichhaltigkeit nach verdiente. —

Katalogen mit Zuzählungen wurden 7 verbraucht, einzelne Zuzählungen 3. Es sind der Bibliothekaren verblieben Restbestand beträgt demnach noch 37 Katalogen mit und 17 ohne Zuzählungen und noch 92 vereinzelte Zuzählungen. —

Im Verlauf des Jahres, nach nämlich seit August gelaufener Zeitschriften und der Gemeindebibliothek entfernt, die fehlenden Nummern sollen durch die Nachforschungen des nächsten Jahres ergänzt werden. Über den Umfang der Ausscheidungen gibt der Zeitschriftenkatalog Aufschluß. Diese Arbeit wird neben laufenden Anlaß eine Nachkatalogisierung des ganzen Bestandes unter sorgfältiger Prüfung desselben, und weiter als bibliothekarische wünschenswert notwendig werden sollte. Mit Ihrer Beihilfe und Zustimmung würde diese Arbeit in Zukunft müssen an die Hand genommen werden. —

Die Revision der Volks- und

Jugendbibliothek sowie die Anschaffung guter Bücher. – Hinsichtlich der Anschaffung eines Journals, das die verschiedene Kreise interessieren kann, bemerkt sie, daß sie bereits in Beratung steht.

Die Jahresrechnung schließt mit einem Aktivsaldo von Fr. 284.83 ab. Der günstige Abschluß ist einerseits in der Erhöhung des Beitrages der Burgergemeinde, anderseits in der sparsamen Verwaltung der Bibliothekkommission begründet.

Für Namen der kirchl. Schulpflege Meilen ergreift Pfarrer Fischer das Wort.

Meilen, den 20. Juli 1914

Fischer

Die Schulpflege hat den Bericht eingesehen und verdankt ihn bestens. Es fällt hier auf, daß im vergangenen Geschäftsjahre als Abteilung C der Gemeindebibliothek die obere Bibliothek figuriert wurde. Für die weiteren Anschaffungen

wurde aus der ausgeschlossenen Ortskrankenkasse ein Betrag von 400 Mk in die Kasse der Gemeinde-Bibliothek übernommen. Die Bücher der Schulbibliothek sind in Schulzimmer der Schulhäuser aufgestellt worden. Neue Anschaffungen: Brehms Tierleben, Bd. 3 der kleinen Ausgabe, v. Hegi, Illustr. Flora v. Mittel-Europa, Bd. 1 u. 2. Ferner wurde aus der Volks-Bibliothek übernommen Adlungers Handbuch der Obstverwertung und zugehöriger Atlas. (1697-1638) Dieses Werk wurde ergänzt durch Anschaffung einer weiteren Publikation der „Bibl. d. Geogr. Atlas" (Weimarer).

Die Lage der durchgeführten Revision u. Neukatalogisierung ist durch die Weihnachtsfeiertage zum Stillstand gekommen. Die Fall behandelt werden, wenn wieder normale Verhältnisse eingetreten sind. Einstweilen wird es genügen, wenn die seit 6. März a.c. neu hinzugekommenen Buchungen durchgeführt werden.

Die Sammlungen der Bibliothekare, deren Vorsitzender Lippli i. der Fräulein L. Hahn, wurden auf's freundlichste verdankt.

Weiltingen
d. 16. Nov. 1914.

Für die Schulpflege Weiltingen:
der Präsident: Pfr. z. V. Arnold
der Aktuar: [illegible]

1914/15

20. Jahresbericht der Gemeinde-bibliothek Muttenz

Das Berichtsjahr war natürlich, genau wie vorauszusehen war, der Krieg, der unsere Verhältnisse und Einrichtungen bis in kleinste beeinflußt und verändert, hat auch unser Institut betroffen.

Einmal konnte die Bibliothek fast zwei Monate – Anfang November – nicht geöffnet werden, da das Lokal als Truppenunterkunft in Anspruch genommen war. Auch nach der Eröffnung und bis in den Frühling hinein blieb das Zimmer von Truppen belegt. Aus diesem Grunde mußte auch die öffentliche Bibliothek-stunde, die für die Frauenspinnerinnen und Konfirmanden und Konfirmandinnen war, Mittwochs von 4–5 Uhr, dahinfallen.

Wie zu erwarten war, blieb die Frequenz merklich hinter der Vorjahren zurück: die Abonnentenzahl ist in der Volksbibliothek von 66 auf 54

gesunken, in der Ausleihbibliothek von 38 auf 28. An Frequenz wurden 525 Bücher abgegeben, gegen 813 im Vorjahr, im Winter 1913 gegenüber 364 im Winter 1913/14.

Demgemäß gingen auch die Einnahmen zurück. Immerhin weist der Rechnung Kassier Johann Rutishauser auf, Fr. 308,06, was den Umstand zuzuschreiben ist, daß im Berichtsjahr kaum neue Bücher angeschafft worden sind. Die Einnahmen betrugen Fr. 470,88, denen Fr. 162.82 an Ausgaben gegenüberstehen. Der Kassenbestand beläuft sich auf Fr. 295.86 und hat um Fr. 62.52 abgenommen.

Der Umstand, daß das Lokal lange Zeit von Militär in Anspruch genommen war, hatte zur Folge, daß die Bücher ungenügend mit Stand versehen werden. Die diesjährigen Aufschreibungen müßte eine gründliche Entstaubung und Reinigung der Pulte und Bücher vorgenommen werden. Leider wird das Lokal jedesmal, sobald wir gründlich gehen,

est. Auf und hinter den Schränken liegt eine unglaubliche Menge von Staub und Schmutz.

Die Bibliotheken wurden sorgfältig revidiert und die Defekten, ein stattlicher Stoß, konstatiert. Von der Abteilung C (Lesebibliothek) wurde ein Verzeichnis aufgenommen. Leider sind daraus unsere naturwissenschaftlichen Bücher verschwunden: N 8a, N 8d, N 8g u. N 8q. Das Zimmer diente längere Zeit bald als Arrestlokal, bald als Schlafzimmer für einen Wärter, ebenfalls drei Soldaten und 8 Nummern der letzten Jahrgänge der „Schweiz" beschädigt und mußten ersetzt werden (siehe Rechnung).

Im Namen der tit. Schulpflege abgefaßt durch die Bibliothekarin

Wettingen, den 31. Juli

1915

A. Fischli

N.B. Vorstehender Bericht wird von der Schulpflege Wettingen sorglich verdankt.

Wettingen d. 21. Sept. 1915. Für Schulpflege Wettingen:

d. Präs.: Sch. Bruch.

21. Jahresbericht der Gemeinde-

bibliothek Muttenz.

Das Berichtsjahr 1915/16 kann hinsichtlich wieder als ein normales bezeichnet werden. Wohl konnte das Institut etwas später, anfangs November, eröffnet werden, wohl litt der Besuch namentlich der Volksbibliothek etwas unter den Zeitläuften, finden, wohl wurde die Lesetätigkeit in den ersten grau Monaten auch durch die Umwandlung des Gemeinde-Hauses in ein Kantonement, ~~unmöglich~~ erschwert, konnte der Betrieb, dank den freundlichen Entgegenkommen der im Bibliothekslokal stationierenden Truppen, ununterbrochen aufrecht erhalten werden.

In der Volksbibliothek stieg die Zahl der Leser von 34 auf 60, die der gelesenen Bücher von 525 auf 767 Bände. Die Jugendbibliothek weist da bis jetzt günstigste Zahl von 98 Lesern auf, gegen 28 im Vorjahr, die Zahl der bezogenen Bücher stieg hier von

Nr. auf 1141. Diese letzteren Notordziffern sind vor allem die maschinenklischierten Prozentzeichen, sowie einige Teile der Schreibschrift zu verbessern. –

Aus der Kassa-Abschluß ist ersichtlich: Die Einnahmen betrugen Fr. 634.91 in der Einnahme und 447.78 in der Ausgabe, sodaß die Rechnung mit einem Saldovortrag von 187.13 Fr. ord. der Kassa, mögen also eine Einnahme von 84.82 Fr. –

Die Bibliotheken wurden einer sorgfältigen Revision und Reinigung unterzogen; die Kassa zeigt die Vorhandensein sämtlicher Bücher. –

Ein Geschenk von Herrn Prof. Gaßler, J. Gfeller, Heimisbach, wurde verdankt. –

Wenn sich die Bibliothekare noch einige Wünsche zu äußern erlauben dürfen, so wären es die folgenden:

1. Der Auszug aus dem Reglement der Gemeindebibliothek, der vorn in die einzelnen Bücher geklebt werden sollte, ist vergriffen und muß neu gedruckt werden.

2. Eine gänzliche Ausgabe der Bände der

Jugendbibliothek ist geschaffen und bedarf
dringend der Reparatur; einzelne Bücher sind
so zerlesen, daß sie recht oft übel behandelt
werden müssen. Die schadhaften Exemplare
sind sorgfältig entfernt worden.

3. Es ist schon für uns sehr unangenehm, daß
zur ausgerechneten Bibliothekstunde der Tisch,
dessen wir zur Bücherausgabe notwendig bedürfen, nirgends vorhanden war. Hier wäre
durch die städtische Schulpflege, dafür besorgt zu sein, daß uns die Benützung des
Tisches zugesichert bleibt, oder ein solcher.

4. Noch dringlicher wären der Aufbringung einer
Lampe vor den dunklen Tagen. Wir wären für
Behebung dieses Übelstandes ganz besonders
dankbar.

Im Namen der städt. Schulpflege
abgefaßt durch den Bibliothekar

Winterthur, den 21. Juli 1916

Hofmeister
Adelin.

11. Die Schulpflege hat von dem Berichte Kenntnis genommen u. dankt für ihn ~~bestens~~. Sie hat beschlossen:

Einzelheiten. 1. Der „Auszug aus dem Reglement der Gemeinde-Bibliothek“ ist neu zu drucken zu lassen, und zwar 1000 Stück auf gummiertem Papier in dem bisherigen Format. Dabei können die Bestimmungen sub Ziffern 3–7 unverändert bleiben, bei Ziffer 2 ist der Abonnementspreis neu festzusetzen. Die Ziffer 1 (erste Bestimmung) ist ganz zu streichen, unverändert, weil der Platz reicht, dass die Bestätigung der Anzeige besonders angezeigt bekannt gegeben wird.

Zeitungskorrespondenz. Wir finden, dass nichts gedruckt wird, wenn die Hauptbestimmungen dieses Auszuges d. h. die jetzige Anordnung der Büchervergabe durch die städtischen Blätter der Bevölkerung bekannt gegeben wird. Es könnte das in Form einer kleinen Korrespondenz geschehen.

Bekanntgabe des Auszuges an die Familien. Der neue verkürzte Auszug ist endlich jeder Familie zuzustellen. Zu diesem Zwecke ist er auf ein Blatt von etwas grösserem Format drucken zu lassen, was weiter keine Vermehrung der gleichen Papier gestatten soll. Höchstens 500 Ex., da durch Schüler in jede Haushaltung gebracht werden können. Auf diesem Blatt können die jetzigen Ausgaben

seitens hinzugefügt werden.

Wenn die Anmeldung des Anspruches durch einen bestellten Vertreter geschieht wird sich gewiß gut empfehlen, daß die Vollmacht des gleichen Falles beiliegt beigefügt wird.

2. die Bestellung ist einzuverlangen, daß sämtliche bisher nicht mehr ausgegebene Defekte Bücher.
u. durch neue ersetzt werden. Daß vorhandene sind nach Thun mündlichen Vorschlag flicken od. einbinden zu lassen, wobei wir von Ihnen vorgepflogenen Herr K. Lanzius zu berücksichtigen ist, u. zwar. An der Burggasse wohnhaft Herr Rudolf Brückmann-Bild.

3. was die Hilfe anbelangt so ist zu erwarten, daß wir Ihnen nicht vorgreifen werden. Sollten es doch geschehen, so verständigen wir Sie, ein Früh gepanzter Art anzuschaffen oder, was wohl besser, eine Hilfskraft mit Jag. Böcklein, die leicht besorgt werden können. Ferner ist Vorsorge getroffen worden, daß die Klappstühle nicht mehr zu kaum vor den Kassen vor- Hilfe f. Bücherausgabe

Lampe.

Lampen.

4. da nun Bücher zur Abendzeit ausgegeben werden, so ist die Beleuchtung der Kastenräume natürlich nötig. Es wird daher eine elektrische Lampe in denselben angebracht werden, i. zwar so, daß durch Aufschalten einer weiteren Lampe dasselbe hinters zur Beleuchtung verwendet werden kann.

Abteilung C.

5. bei den neuen Vorschlägen für Anschaffungen ist die Abteilung C (Lehrer-Bibliothek) zu berücksichtigen. Der angefangene Katalograph verlangt die Fortsetzung. Dazu dürfte wohl noch auch einem andern Fach etwas angekauft werden.

Wir hoffen, daß in dem schweren Winter, der vor uns liegt, die Bibliothek an ihrem Teile fördernd auf die Jugendlichen einwirken werde; haben wir Ihren Ausdruck das sichtbste Lese so gut benützt wurde, und danken Fräulein L. Stolin u. dem Lib.-L. Hilfsräumen für ihre hingebende Tätigkeit.

Winterthur, d. 25. Aug. 1916. — D. V.: f. Schulpflege Winterthur: Dr. Brecht.

22. Jahresbericht der Gemeinde-Bibliothek Mutzenz.

Das Berichtsjahr war insofern ein abnormales, als die Bibliothek infolge unsachgemäßer Einquartierung im alten Schulhaus erst spät (am 15. Dez. 1916) eröffnet werden konnte und wiederum, wegen Lüftung eines Lokals im Gemeindesaal, außerordentlich früh geschlossen werden mußte. In der verhältnismäßig kurzen Zeit, da sie geöffnet war, fand sie indessen regen Zuspruch. In der Volksbibliothek ist die Lesezahl von 60 auf 63 gestiegen, in der Jugendbibliothek, die immer größere Dimensionen annehmen ist, von 98 auf 76 gesunken. Die kurze Öffnungszeit bedingte natürlich eine entsprechend Abnahme der Zahl der ausgeliehenen Bücher, namentlich in der Jugendbibliothek, wo die gelesenen Bücher (597) kaum die Hälfte des Vorjahres erreichen. Dagegen übertrifft die Volks-

bibliothek mit 777 Bänden des Vorjahrs um 90 Bücher.

Die Renovation der Jugend-Bibliothek ist der Bibliothek insofern zu Gute gekommen, als nun die Aufstellung der Schränke eine für den Betrieb günstigere ist.

Die drei Abteilungen der Bibliothek wurden revidiert und in Ordnung gefunden. In der Jugendbibliothek fehlten drei Bändchen:

659 Filz Karl, Tierfreunde,
776 Gullivers Reisen, und
920 Stein: Abenteuer

Da alle übrigen Bücher eingefordert worden sind, ist das Verschwinden dieser allerdings wieder um drei mehr als bis vor vollen Bändchen unerfreulich.

Der Abschluss der Rechnung zeigt bei Fr. 634.48 Einnahmen und 406.63 Ausgaben einen Saldo von Fr. 227.85. Die Summe des Vermögens beträgt Fr. 7.97. Die im letzten Jahresbericht ausgesprochenen Wünsche sind teils erfüllt, teils (wie der

Gesuch um Anbringung einer Lichtquelle) Diese die Anstellung der Lehrerin zufällig geworden. Noch bleibt zu erwähnen, daß die Herren Lehrer Gees und Lüps in der Jugendbib, liothek zuvorkommend Aushilfe geleistet haben.

Für Kenntnis der tit. Schulpflege
ebenfalls Dank

Aeschli, Bibliothekar

Mettmenstetten, den 31. Juli 1917

Eingesehen in der Sitzung der Schulpflege vom 9. August 1917. Herrn Aeschli, Bibl.-Lehrer, i. Fräulein Hafner danken wir verbindlich, ebenso den mithelfenden Herren Lehrern Lüps i. Gaß, Bibliothekar also von nun an die Ausgabe der Bücher in der Jugendbibliothek endgültig übernimmt. Der Honorar für das Bibliothekariat beträgt vorderhand bis pro Halb 50 Frs.

Für Schulpflege Mettmenstetten:
Der Präsident: Hrdbrecht.

13. Jahresbericht der Gemeinde-bibliothek Meddewade.

1917-1918

Das Berichtsjahr war eine vor-
wiegend durch Einquartierung wurde
der Betrieb behindert. Der
Leiter der Jugendbibliothek, Herr Gust, war
bis Mitte Dezember im Militärdienst
abwesend, während welcher Zeit Fräulein
Ilse und der Berichterstatter für ihn
eintraten. Die Benutzung der Jugend-bib-
liothek entsprach einigermaßen der des Vor-
jahres; es wurden von 48 Abonnenten
521 Bände ausgeliehen (im Jahre 1916/17
betrug die Abonnentenzahl 76, die der ausgege-
benen Bücher 597). Einen ganz unerwar-
teten Aufschwung hat die Volksbibliothek
zu verzeichnen: die Abonnentenzahl ist
von 63 auf 77, die der ausgeliehenen
Bücher von 777 auf 1371 gestiegen,
die letztere Ziffer bedeutet den höchsten bis
jetzt erreichten Umsatz.

Die Revision hat ordnungsgemäss stattgefunden; in der Volksbibliothek müssen wir leider zwei „Chronik“ bekleben, Nummer 1518 und 1524, zwei der am meisten verlangten und arg zerlesenen Ueberlitt-Romane. –

Der Kassaabschluss ist ein erfreulicher: 644,45 Fr. Einnahmen stehen 409,88 Fr. Ausgaben gegenüber. Der Saldo auf neue Rechnung beträgt somit 231.57 Fr. – Das Vermögen hat um Fr. 86,72 zugenommen.

Im Namen der Bibl. Pfl.
Hess abgelesen Kurz

Altstetten 16. Dez. 1918 Aeschli

Eingesehen mit verbindlichem Dank!

f. Schulpflege Meilen:
S. A.: Brotschi.

24. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz 1918/19.

A. Jugendbibliothek:

Infolge Störung des Schulbetriebes wegen Grippe und Einquartierung konnte die Jugendbibl. erst im Dez. 1918 geöffnet werden. Im Mai 1919 wurden zum letzten mal Bücher ausgegeben, da die Frequenz von selbst auf ein Minimum zurückging. Der Besuch während der vorangehenden Monate war ein guter. Die Zahl der Abonenten betrug 68, die der verlangten Bücher 535, pro Schüler also 8 im Durchschnitt.

Die Einnahmen betrugen fr. 23.—

Nach erfolgter Revision ergab sich, dass die Nr. 900 von Lesckarte 43 & Nr. 801, die im erwähnten Semester nie zur Ausgabe gelangte, fehlten. Es ist zu hoffen, dass die beiden Bände noch zum Vorschein kommen.

Für die Jugendbibliothek:

Muttenz, den 21. VI. 19 G. Gass

B. Gemeindebibliothek.

Trotzdem die Bibliothek im Folge des Brizzaglebens auf Mitte des Jahres geöffnet werden konnte, übertraf die Frequenz doch alle Vorjahre. An 108 Abonnenten wurden insgesamt 1496 Bücher abgegeben. Im Vorjahr hatte die Zahl der Bücher 77, die der ausgeliehenen Bände 1371 betragen.

Die Revision ergab des Vorhandensein sämtlicher Bücher; auch die zum Umtausch vom letzten Jahr haben sich wieder eingestellt. Für 9 Neuanschaffungen wurden Fr. 240 ausgegeben, die Vermehrung umfaßt 44 Bände, wovon 36 auf die Abteilung B, Gemeindebibliothek und 8 auf die Abteilung C, Lesebibliothek, entfallen. Die Bücherbestände der Volksbibliothek sind nun vollständig ausgefüllt.

Zur vorläufigen Benützung, Katalogisierung wurden 85 verschollene Bücher, so die Gottfried-Kellergaben, Almanache usw. [illegible]

genommen und in einem besonderen Schubfach verwahrt. In Verbindung mit der Aufsichtsbehörde soll im kommenden Jahr zur weiteren Platzbeschaffung der gesamte Buchbestand überprüft und der veraltete Lesestoff ausgeschieden werden; auf diese Vorarbeit kann dann die Erstellung eines neuen Katalogs, der ein dringendes Bedürfnis ist, an die Hand genommen werden.

Der Kassaabschluß zeigt bei Fr. 526,97 Einnahmen, denen Fr. 481,53 Ausgaben gegenüberstehen, einen Saldo von Fr. 45.44 des Vermögen hat nun Fr. 432,93 abgenommen. Trotzdem kommt dieser Feststellung eine gewisse theoretische Bedeutung zu. Wenn man bedenkt, daß im Verein die drei Schränke infolge der jährlichen Abgaben, die nun mit nur Fr. 117 eingestellt sind, die über 1700 Bände der Volks- und Jugendbibliothek mit Fr. 1200.- so schnell herein, daß das Vermögen

in Kirchlichkeit schriftlich über den und den Stand sich ergebenden Fragen fest.

Zu Handen der Amtl. Schulpflege abgefasst durch

Muttenz, den 1. Aug 1919 A. Fischli

Eingesehen von der Schulpflege in d. Sitzung vom 19. September 1919. Der Bericht wird bestens verdankt!
1919. Sept. 19. Für Schulpflege Muttenz:
I. A.: Dr. J. J. Obrecht.

1919/20

25. Jahresbericht der Gemeinde und Jugendbibliothek Muttenz

Das Jubiläumsjahr 1919/20 war ein normales. Die Institute fanden guten Zuspruch. – Die Jugendbibliothek, geöffnet von Anfang Okt. 1919 bis

Ende März 1920, hat sie 73 Leser und 589 Bände abgegeben. Im Vorjahr betrug die Leserzahl 68, die der abgegebenen Bücher 535. Herr Lehrer G. Gass, der die Ausgabe der Bücher besorgte, ist im Frühjahr nach Basel verzogen.

Die Volksbibliothek hat ihre Pforten am 24. Okt. 1919 eröffnet und Ende Juni 1920 geschlossen. Die Leserzahl betrug 91 (i. V. 108), die der ausgeliehenen Bücher 1433 (i. V. 1496). Beide Sammlung sind, da ordentlicherweise neue die Volksbibliothek wieder über fünfzig schadhafte Bände auszuscheiden und dem Buchbinder zur Ausbesserung zu übergeben, bei der enorm hohen Bücherpreisen ungefähr 16 Fr., auf kleinere Schäden sofort zu besehen, um die Bücher, die in bezug auf Ausstattung die gegenwärtig erhältlichen weit übertreffen, möglichst vor dem Zugrundegehen zu schützen.

Ferner wurden die zur Aufbewahrung benutzten Räumen beseitigt gestellt, um Raum zu schaffen. Die Herstellung eines

nun die Vorschriften für die Hand der Leser, die den Bibliothekdienst versehen würde, muß noch in Anbracht der hohen Bücherpreise erhöht werden.

Die Rechnung schließt bei Fr. 752.69 Einnahmen und 565.76 Ausgaben mit einem Saldo von Fr. 186.93 ab. – Im Verein wurde in den Posten Mobilien und Bücher nun ein Einblick auf die behördliche Feldanbauordnung mäßige Höherschätzung vorgenommen, wodurch im wesentlichen die Vermögensabzug „mehrung" von Fr. 581.69 bedingt wird.

Für Kenntnis der tit. Schulpflege
abgefaßt durch den Bibliothekar.
Wetzikon, den 8. Juli 1920

A. Fischli

96 Jahresbericht der Gemeindebibliothek Kuttens. 1920-21.

A. Jugendbibliothek.

Die Jugendbibliothek wurde dieses Jahr Mitte November geöffnet + schon wieder Mitte Februar geschlossen. Trotz dem kurzen Zeitraum gelangten jedoch 851 Bücher zur Ausgabe. Die Einnahmen belaufen sich auf nur 23.30 Fr., weil besonders bei ärmeren Schülern die kalten Monate nicht angerechnet werden.

Die im letzten Jahresbericht erwähnten Bücher № 901 + 801 sind nicht mehr zum Vorschein gekommen. Dieses Jahr ist Band 771 ausstehend. Er wurde an Reinhold Koll ausgeliehen + nicht mehr zurückgebracht. Der Bibliothekar wird es sich angelegen sein lassen, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, dass das Buch wieder

herausbekommt.
die Zahl der Abonnenten beträgt 81.

für die Jugendbibliothek

22. Aug. 1921. Bürer St.

B. Gemeindebibliothek. Die öffentlichen Lesestunden fanden Sonntags 1920 und wurden mit dem Juni dieses Jahres geschlossen. Die Benützung seitens der Erwachsenen war in den Wintermonaten meistens eine erfreuliche rege, wenn wir in Bezug auf die Lesegesellschaft (90 gegenüber 91 i. Vorjahr) und auf die Zahl der entlehnten Bücher (1129 gegenüber 1433) das Vorjahr nicht erreicht wurde.

Der Kassastock verzeichnet an Einnahmen 656.43 K., Ausg. 533.93 K. an Rückgaben gegenüber stehen die Ein-, resp. Ausgabenbeträge somit 122.20 K. Dieser scheinbar günstige Abschluß ist auf den Umstand zurückzuführen, daß, von den laufenden Zeitschriftenabonnements

abgehen, sozusagen keine Neuanschaffungen gemacht werden, oder eigentlich gemacht werden könnten, denn bei den teuren Buchpreisen und den enormen Lohn- und Provinzialzuschlägen bleibt die Bibliothek ungenügender Mittel, um den an sie gestellten Anforderungen genügen zu können. – Die Bibliothek wird ordnungsgemäss verwaltet. – Den Lesern sind namentlich gute neue Bücher zu verschaffen, die in die Abteilung „Lesebibliothek" aufgenommen werden: Ochsli, die Anfänge der Schweiz. Eidgenossenschaft und Hilty, die Bücher der Schweiz. Eidgenossenschaft. – Die Leiterin der Kl. Schulpflege ab. geschätzt Dienst der Bibliothekar

Malters, d. 21. Aug 1921 A. Fischli

27. Jahresberichts der Gemeinde bibliothek Muttenz.

a. Jugendbibliothek. Die Benützung stieg am Kassatstand im Betrag von 24.45 auf (gegenüber 23.30 im Vorjahr) etwas günstig. Infolge plötzlicher Erkrankung der Frau Lüscher musste die Bibliothek vorzeitig geschlossen werden. Aus demselben Grunde musste die Revisionsauflage vorläufig unterbleiben. Die Ausgeschiedenen Bücher sind, entsprechend dem Stand einer Revision, wenige. Die Benützer, liess die gutgehaltenen Bände einsehen und sind die Bücher durchaus schadhaften zwecks Ersatzbeschaffung aus. - Was die Neuanschaffungen betrifft, so sind sie noch im Besitze der Frau Lüscher und können im Neuen Katalog noch nicht aufgeführt.

b. Volksbibliothek. Die Arbeit im Berichtsjahre wieder rüstig bewältigt.

91 Lesern i. Vorjahr 901 bezogen und, gesamt 1347 Bände (gegenüber 1129 v. Vorjahr)

Der Kassenbestand ist folgender: Kassio-Saldo 3.55, Rechnungsvermögen 1985.55, Differenz ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 11.– abgenommen. Der Kassa-Saldo ist zufällig; am Stichtag verfügt die Bibliothek laut der letzten Gemeinderechnung über Fr. 213.10 die auf der Sparkassenbank angelegt sind. Die Bibliothek wurde ordnungsgemäss verwaltet.

An Geschenken sind zu verzeichnen:

Von der Bibliothekkommission: Das Wunder in Holzschnitten von Heinrich Federer.

Von Herrn Bibliothekar:

Otto der Grosse v. G. Naumann
Glasmacherleut v. H. Schmidt
Der Dekan v. Bellminster v. H. Gray
Petite Fille von Suz. Gagnebin
Frl. L. Hahlin hat sich, wie gewohnt, mit dem Eintragen in alle

Arbeit geteilt.
Für Freunden der kl. Pfründflage
Mitteilung abgefaßt durch den Bibliothekar
Muttenz d. 30. Aug 1922

A. Fischli

28. Jahresbericht der
Gemeindebibliothek
Muttenz.

1922/23

a. Jugendbibliothek.

Die Jugendbibliothek wurde das verflossene Jahr stärker als je benutzt. 706 Bücher wurden ausgegeben. Die Einnahmen belaufen sich auf 26.35 Fr.

Von den von Herrn M. Fischli in verdankenswerter Weise, während der Krankheit des Bibliothekars, zur Ausbesserung ausgeschiedenen Büchern konnten eine Anzahl nicht mehr eingebunden werden.

Es sind dies die Nummern:
692, 704, 709, 794, 895
940, 944, 961, 961.

Die im vorigen Bericht genannten Neuanschaffungen (18 Bände) sind nun ein gereiht + im Stammkatalog eingetragen worden. Ferner sind folgende Geschenke zum Bibliothekar eingegangen:

Comenius: Höhlenkinder (ein Steinhaus Doppel)

+

Sampo Lappelill Kongens Kinderbücher

Es würde sich empfehlen in Zukunft der Jugendbibliothek jährlich einen bestimmten Betrag zukommen zu lassen, der ersten zur Anschaffung der benötigten Bücher & weiteren zu Neuanschaffungen verwendet würde.

Auch würde die Bibliothek ihren Zweck mehr erfüllen, wenn gewisse

ten oder armen Schülern der Beitrag durch teilweise erlassen werden dürfte.

Aarberg, den 6. Sept. 23

der Bibliothekar
Bracher.

B. Volksbibliothek. Das verflossene Jahr war ein normales. Die Volksbibliothek fand einen regen Zuspruch. Zwar ist die Zahl der Abonnenten von 91 auf 73 gesunken, und die Zahl der ausgegebenen Bücher ist von 1347 auf 1161 zurückgegangen. Das sind jedoch kleine Schwankungen, die oft mit Zufälligkeiten wie dem frühen oder späten Eintritt der Winterkälte zusammenhängen. Im Vorjahr fällt die Grenzbesetzung, und das Jahr 1922 ist das Rekordjahr der Jahre 1913-1922.

Der Kassasaldo beträgt 291.05, das Vermögen 1964.15; es hat um 21.40 Fr. abgenommen.

Als Autorgeschenk ist eingegangen:
Sonnenland v. Mundus (F. Fetsch in Zürich)

Die Bibliothek wird ordnungsgemäß verwaltet und gepflegt.
Frl. L. Iselin hat sich wiederum mit dem Einbringen in alle Arbeit gestellt.

Im Namen der Bib. Behörde
abgefaßt vom Bibliothekar
A. Fischli

Mettmenstetten, d. 6. Sept. 1923.

1923/24

29. Jahresbericht
der
Gemeindebibliothek Mettmenstetten.

A. Jugendbibliothek.

Im Berichtsjahre wurden 613 (Vorjahr 706) Bücher ausgegeben, die Einnahmen betrugen Fr. 22.35

(26,35), wonach sich also gegenüber dem Vorjahre, nicht aber im Vergleich zu den früheren Jahrgängen, eine schwächere Inanspruchnahme ergibt. Die Bibl. war geöffnet vom Okt - April.

Der alte Bücherbestand ist außer dem Verschwinden des kleinen Bändchens 329 + der Ausscheidung des gänzlich verlesenen Randes 846 (Silberblicke) unverändert geblieben, während, dank einer Beitrages der Pro juventute, 34 Bände neu angeschafft worden konnten. Damit ist die Zahl der Bände auf 766 gestiegen.

Kattenz, den 29. Aug. 24

Der Bibliothekar
Busenitz

B. Volksbibliothek.

Auf die Volksbibliothek erstreckt sich im Berichtjahr eine [illegible] Prüfung. An 78 (v. Vorjahr 73) Lesern wur-

den 1070 (i. V. 1164) Bände umfassen.
der Ruffsaldo beträgt bei Fr. 963.50 Einnahmen und Fr. 647.70 Ausgaben
Fr. 315.60; das Vermögen Fr. 2153.70,
es hat also um Fr. 189.55 zugenommen.
Die Einnahmen sind im letzten Jahr auf
die Zusendung der Stiftung Pro Helvetia,
verbunden mit der Zugehörigkeit eines
Betrag von Fr. 146.20 zurückzuführen.
Das Geld wurde dann auch für Erwerbungen und die Abteilung
der Bibliothek verwendet.—

Als Geschenk der Pestalozzistiftung
ist zu verzeichnen: C. Fr. Vilgard —
Niederländische Balladen. — Der Lesesaal
besucht beträgt nun zusammen 2000 Bände
[illegible] Raummangel fürchten, der Katalog leidet
darunter auch genügend Lücken aufweist,
häufig abgeschlossen werden muss.

Die Bibliothek wurde ordnungsgemäss revidiert und die Handbibliothek für Lehrer, Lehrlinge bei einem
hiesigen Gemeinderat [illegible], soll sich

mit seinem Buch viel Freude, Kranken Trost gespendet. Ich übersende, gütigst unsere Dank ps. Der scheidende See von Isabelle Kaiser, † 1924. —

Leider sieht sich Frl. Lina Iselin, die während einer langen Reise von Jahren mit den Katalogisierarbeiten der Bibliothek betraut hat, infolge eingetretener Familienverhältnisse genötigt, sich von diesem Geschäft zu zurückzuziehen.

Muttenz, 5.1.25. 1924

A. Fischli, Bibliothekar.

1924/25

30. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz 1924/25.

A. Jugendbibliothek.

Die Jugendbibl. war geöffnet von Sept. 24 – April 25 & zwar jeweilen Donnerstag von 11–12 ½ Uhr.

Es ist eine Einnahme von
24,90 Fr zu verzeichnen neben
einer Abnützungsfall von 5 Rp und einer Bücherausgabe von 649 Bd.
das Bändchen 829 ist nicht mehr
zum Vorschein gekommen.
Im Berichtjahre wurden 20 Bücher
angeschafft + so die Bändzahl auf
617 erhöht (siehe Stammkatalog.)
32 Bde wurden neu eingebunden
2 vom Buchbinder retouniert.
Sie wurden bis zur Abrechnung neu
eingestellt.
Die Neuaufstellung aller
Bände nach den Abteilungen:
Kleine Erzählungen
Grosse
Abenteuer" etc, Geschichtsromane
Märchen, Reisen usw.
bewährt sich, da die Schüler
leicht auswählen können +
die hinter jedem Buche ange-
gebene Klassenzahl ihnen eine
engere Auslese gibt.
Die Bibliothek wurde ordnungs-

gemäss revidiert, die Kästen ausgewaschen + die Bücher entstaubt.

Kulturs, den 17. Aug. 25

Rüeger W.

B. Volksbibliothek:

Der Lesesaal war ein normaler, der Besuch seitens der Abonnenten ein guter. Immerhin scheint jedoch unsere Institution für breite Kreise der Bevölkerung noch nicht genügend bekannt zu sein. Den 99 Abonnenten wurden 989 Bände verabfolgt; die Zahl der Besucher hat sich also um 21 erhöht, die Zahl der ausgeliehenen Bände dagegen um 180 pro minuto. — Die Kasse schliesst bei ein. und Ausgaben von Fr. 840 an Einnahmen, Ausgaben Fr. 657.55 mit einem Saldo von 182.45 ab. Jedoch sind für das abgeschlossene Jahr noch keine Rechnungen gemacht worden, wenig, stens, was die Volksbibliothek betrifft. Das Vermögen hat um Fr. 317.95 abgenommen.

die Bibliothek wieder in Ordnung bringen, müssen Revision und Reinigung unterbleiben.

Für Kenntnis der hit. Schülerliste obige, sowie über die Bibliothekar

Muttenz, den 2. Juli 1915 A. Fischli

1925/26

31. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz.

A. Gemeindebibliothek.

Im diesem Berichtsjahre ist die Zahl der Abonnenten auf 101 (99) und die Zahl der ausgeliehenen Bücher auf 1554 (984) Bände gestiegen, letztere Zahl besonders dadurch, dass die intensive Bücherpflege der Bibliothek bis Ende Juni andielt. Trotz unserer Propaganda

zeigte sich keine Vermehrung der Stammeinlagekapitalien. Den Einnahmen im Betrage von 830.25 stehen Fr. 783.35 Ausgaben gegenüber (200 Fr Einzahlung auf Sparkassenbüchlein inbegriffen. Die Vermögensrechnung ergibt eine Zunahme des Vermögens um 249.65 Fr, die vor allem darauf zurückzuführen ist, dass entgegen früherem Brauch von der Summe des Buchwertes aller vorhandener Bände und den Neuanschaffungen 10 % ab. geschrieben wurde und dem Umstande, dass dieses Jahr wieder nach längerem Unterbruch eine staatliche Subvention von 25 % der 1926 erfolgten Neuanschaffungen ausgewiesen wurde. Mit diesen Neuanschaffungen sind die vorhandenen Kästen bis auf den letzten Platz ausgefüllt. Es wird die Anweisung eines neuen Lokales mit vermehrtem Raume besonders begründet werden.
Bei der Kontrolle ergab sich nur das Vorhan-

dessen von etwa 8 Katalogen, während beide Nachträge noch in lange genügender Anzahl vorhanden sind der Bindungswert im Status wurde dem entsprechend hinuntergesetzt. –

Bei der ordnungsgemäss während zweier Nachmittage vorgenommenen Revision* fehlen die beiden älteren Bände

326 Kaspari: Alte Gemälden und
404 Erzählungen aus der Geschichte der Ausbreitung des Reiches Gottes.

In den Bänden 148 und 490 sind beim Einbinden die letzten Blätter nicht mehr eingeheftet worden. Fortwährende Reklamationen beim Publikum lassen die Anschaffung der beiden Bücher als wünschenswert erscheinen.

*und Reinigung

B. Jugendbibliothek.

Auch die Jugendbibl. zeigt im vergangenen Berichtsjahre

eine erhöhte Frequenz. Bei einer Abonnentenzahl von 72 (Vorjahr 56) und einer Bücherausgabe von 813 (649) Bänden gingen 29.60 Fr als Gebühren ein, eine bis dahin noch nicht erreichte Summe.

Leider fehlen drei Bändchen, von denen jedoch 2 sich noch wieder einstellen können.

743 Bonn Fr.: Weber Hannes, das am 10. XI. 1925 an Hans Ritter ausgeliehen wurde + seit trotz erfolgter Abschreibung nicht vorfindet.

769 Richner Klara: Jakob Ehrlichs Schicksale (Preis 1.35) wurde dieses Jahr nicht ausgeliehen. Es ist ein Büchlein von fragwürdigem Werte.

789 Am Samstag d. 7. Hoyri wurde an Alice Bürgisser ausgeliehen, ist aber trotz schriftlicher Mahnung noch nicht zurückgesandt worden.

Einige Bände sind so zer-

lesen, dass ihre Ausscheidung nötig wird. Es sind dies
650 Entdeckungen 740 Silberblicke und 754a (Espenpel) das ersetzt werden sollte.
Und die Jugendbibl. wurde ordnungsgemäss revidiert.

Muttenz, den 1. Sept. 26
Der Bibliothekar:
Bauer.

P.S. Das Buch 789 ist von der Sekundarschule Riehen zurück gesandt worden und wurde wieder eingereiht.

1926/27

32. Jahresbericht
der
Volks- und Jugendbibliothek Muttenz.

A. Volksbibliothek.

Die Volksbibliothek war geöffnet vom Nov. 1926 bis Ende Mai 1927. Trotz der

mehrter Propaganda stieg die Zahl der Konsumenten nicht,* dagegen wurden bedeutend mehr Bände ausgegeben, nämlich 1738. (1534), was auch in den etwas höhern Ausleihgebühren zum Ausdruck kommt (149.45 Vorjahre 142.45)

98 gegen 10 im Vorjahre

Weil die Kästen bis auf den letzten Platz gefüllt sind, konnten im Berichtsjahre keine nennenswerten Umstellungen gemacht werden. Diese müssen auf die Zeit gespart werden, da durch den Umzug in den neuen Bibliothekraum grösserer Raum geschaffen wird. Aus diesen Gründen ist auch eine genaue Revision unterblieben; diese wird dann anlässlich des Umzuges ausgeführt werden.

2 Geschenkbände liefen ein:

1. Schaffner, die Schweiz: Geschenk des schweiz. Schillerstiftung
2. Hans Günther: Wunder in uns Geschenk des Samaritervereins Kulmberg.

Kulmberg, den 12. Sept. 24.

Bürer H.

B. Jugendbibliothek:

1. Ausleihestunden: 16
2. Anzahl der ausgeliehenen Bücher: 552
3. Eingegangene Lesegebühren: 18.90
4. Besondere Bemerkungen: keine

Muttenz, 7. Dez. 1927
E. Rüdin

1927/28

33. Jahresbericht
der
Volks- und Jugendbibliothek Muttenz

A. Jugendbibliothek:

1. Zahl der Benützer: 100 Kinder
2. Ausleihestunden: 30 Std.
3. Anzahl d. ausgeliehenen B: 1035 Bände
4. Zahl der neu angesch. B: 17 Werke = 19 Bände
5. Geschenkt wurden: 1 Band, Kasell. Tierschutzv.
6. Eingegangene Gebühren: 42.70 Fr.
7. Bemerkungen: Es werden von nun an das ganze Jahr Bücher an Schüler abgegeben.

Muttenz, 31. August 1928: E. Rüdin

B. Volksbibliothek.

Die Volksbibl. war geöffnet vom 21. Okt. 1924 bis 24. Juni 1925. Die Abonnentenzahl ist von 98 auf 87 gesunken ebenso die Anzahl der ausgegebenen Bücher von 1738 auf 1493. Damit im Zusammenhang steht ein verminderter Eingang an Gebühren, 116.40 gegenüber 149.45. Dieser Rückgang könnte neben den periodischen Schwankungen darauf zurückzuführen sein, dass der jetzige Standort besonders zur Nachtzeit den Benützern als etwas abgelegen erscheint.

Über die Einrichtung der Bibl. ist alles Lob auszusprechen. Die Bücher bekommen in den offenen Kästen keinen Schmutz, verstauben viel weniger und können leicht gereinigt werden. Die Bücherausgabe wickelt sich viel vorteilhafter ab als im alten Lokal.

Geschenke gingen eine ganze Anzahl ein:

1. Unter Beiträge zur Handelsstatistik des Ergolztales Erziehungsdirektion ebenso Birmann, Heft Verein f. Verbreitung guter Schriften

2. Von der Schulpflege: Bengler, Jugendfürsorge in der alten Eidgenossenschaft
3. Von Herrn Dr. Frölli:
Fr. Huber Pestalozzi
Kaufmann: Lebensweisheit v. Pestalozzi
O. Hettschin: Die Schweiz
O. Frölich: Kinderheimat, Fibel
Scharrelmann: Im Rahmen des Alltags
Reimann: Arbeitsplan der Saarbrücker Mittelstufen
Burckhardt: Basler Heimatkde Bd V.
Jugendversammlung Heft 21, 23
Franks Lesehefte
4. Von Bibliothekar:
Hildebrand: Deutschunterricht

Alle schadhaften Bücher wurden im Berichtsjahre nach Möglichkeit frisch eingebunden. Einige Bücher, die schon mit Fahren so eingebunden waren, dass die letzten Seiten fehlten und daher zu beständigen Reklamationen führten, wurden ersetzt.

Kultigen, den 21. Sept. 28.

Bürer.

NB. Bei der Übernahme der Lehrerbibl. durch

den Unterzeichneten hat sich gezeigt, dass eine Anzahl Bücher nicht mehr vorhanden waren. Der genaue Bericht folgt nächstes Jahr, da zu vermuten ist, dass die bez. Bände wieder zum Vorschein kommen.

34. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz. 1928/29

A. Volksbibliothek.

Die Bibl. war geöffnet vom Okt - Ende Mai 1929. Ausgegebene Bücher 1649 [Vorjahre 1493] Abonnenten 102 [87] Einnahmen an Lesegeldern 149.10 [116.40] Gegenüber 1926-27, wo sich die Bibl. noch im alten Schulhause befand, ist die Zahl der Abonnenten um 4 gestiegen, auch die Einnahmen halten jenem Rekordjahr die Wage, während dem aber gegen 90 Bände weniger ausgegeben wurden. Um eine noch grössere Frequenz zu erhalten ist eine vermehrte Propaganda f. diese Institution nötig. Allerdings wird bei uns geringeren

Mehrbeanspruchung eine weitere Verlängerung der Ausgabezeit notwendig werden.

Im Berichtjahre wurde die stattliche Anzahl von 113 Bänden für die Volksbibl. erworben, 4 Bände für die Lehrerbibliothek. Auch zählt die Sammlung für Klassenlektüre schon 10 Bände à je 20-30 Heftchen. Die beiden Büchereien sind in den Wandkasten des Lehrerzimmers untergebracht und können durch jederzeitige, leichte Benützung ihrem Zwecke vollauf genügen. Sie vor allem auch sollten in nächster Zeit grössere Zuwendungen erfahren, um aus ihrer stiefmütterlichen Behandlung herauszukommen, sodass es am Platze wäre, wieder für eine Erhöhung der Gemeindesubvention einzutreten.

Die im letzten Jahresbericht als nicht mehr vorhandene Bände der Lehrerbibl. gemeldeten, sind bis auf eines wieder erschienen.

An Geschenken liefen ein:

Herr Dr. Fischli: 10 Bände Schweizer Kriegsgeschichte.

" Bürer: Gerlach, Lebensvoller Rechenunterricht

Muttenz, den 17. Aug. 1929. Bürer IV.

B. Jugendbibliothek:

1. Zahl der Benützer : 46 Kinder
2. Ausleihestunden : 21 Std.
3. Anzahl der ausgeliehenen Bücher: 326 B.
4. angeschafft wurden : 0 "
5. geschenkt wurden : 0 "
6. Eingegangene Gebühren: 13.60 Fr.
7. Besondere Bemerkungen: keine.

Muttenz, 16. August 1929 E. Rudin.

35. Jahresbericht der Gemeinde-bibliothek Muttenz. 1929/30

A. Volksbibliothek.

Diese wird immer noch nicht in einem Masse benützt, wie es für unsere grosse Ortschaft anzunehmen wäre. Schuld vor allem mag auch das sein, dass viele in Basel Arbeitende ihren Lesestoff in der Freien städt. Bibl. beziehen. Doch zeigt sich in den letzten Jahren eine konstante wachsende Benützung.

Ausgeliehene Bücher 2330 1929. 1649

Einnahmen	176.45	1929.	149.10
Abonnenten	108	"	102

Die Bibl. war geöffnet vom Sept. 29 - Ende Juni 30. Ausgabestunden 37. 1½-2 Std.

Durch die nunmehr erfreulich schönen Gemeinde, Bürgergemeinde und Staatsunterstützungen ist es möglich, jedes Jahr eine ordentliche Anzahl von Büchern anzuschaffen und so die Anzahl der Bücher beständig zu vermehren. So wurden im Berichtsjahre, ausser den teilweise ersetzten Bänden, an Neuanschaffungen gemacht

Volksbibl.: 107 Bände Lehrerbibl.: 10 kleinere Schriften

Geschenke: Herr Dr Trichli: Stauffer: Geschichte der Eidgenossenschaft
" W. Bürer: Stat. Jahrbuch d. Sch. 1928
Stat. Atlas der Schweiz.

Für die Klassenlektüre konnten von Herrn Buchhandlung Burckhardt ca 200 Bändchen verschiedener Jugendschriften zum vorteilhaften Preise von Fr. 15.- angekauft werden.

Revision der Bibl. nach Vorschrift. Es fehlen 2 Bände, über deren Verschwinden aus der geführten Kontrolle nichts ersichtlich ist.

Altdorf, den 7. Sept. 1930

Der Bibliothekar: Bürer W.

B. Jugendbibliothek:

1. Zahl der Benützer: 90 Kinder
2. Ausleihestunden: 20 Std.
3. Anzahl der ausgelichenen Bücher: 507 Bände
4. Eingegangene Gebühren: 23.30 Fr.
5. Bemerkungen: Da dieses Jahr keine neuen Bücher angekauft wurden, ist für den kommenden Winter eine grössere Anschaffung vorgesehen!

Mütteng, 7. Okt. 30 E. Rüdin.

36. Jahresbericht der Gemeinde-bibliothek Mutten z. 1930/31

A. Jugendbibliothek:

1. Zahl der Benützer: 84 Kinder
2. Ausleihestunden: 21 Std.
3. Ausgelieben wurden: 461 Bücher
4. Eingegangene Lesegebühren: 18.70 Fr.
5. Zur Zeit fehlen noch einige wenige Bücher (Weitleihen unter den Kindern, Wegzug von Schülern). Der Bibliothekar wird sich bemühen, dieselben noch aufzuspüren!

Mütteng, 25.11.31 E. Rüdin.

B. Volksbibliothek.

Diese war im Berichtsjahre geöffnet vom Sept. 30 bis Juli 31. Die Zahl der Abonnenten ist gegenüber den beiden Vorjahren, die in der Berichterstattung Rekordjahre waren, wieder zurückgegangen. An 89 Abonnenten wurden 1759 Bücher ausgegeben. An Einnahmen sind Fr 133.– zu verzeichnen (Vorjahr 176.45).

Je länger je mehr macht sich das Fehlen eines Kataloges fühlbar. Die aufgelegten Handschriftl. Verzeichnisse haben den grossen Nachteil, dass die Abonnenten ihre Bücher nicht zu Hause auswählen können & die gelesenen nicht ankreuzen können. Trotz der hohen Druckkosten sollte nun doch einmal ein neuer Katalog herausgegeben werden.

An Anschaffungen wurden gemacht:

Volksbibliothek: 40 Bände
Lehrerbibliothek: 2 Bände
und 4 kleinere Schriften.

Geschenke:

J. Eglin: Die St. Arbogakirche in Arbon

7. Eglin: Ein Beitrag zur Heimatkunde von Muttenz
leider Gedenke des Verfassers.

Die Revision der Bibl.
wurde nach Vorschrift besorgt. Von den 2 im
letzten Bericht als vermissten gemeldeten
Bücher ist eines wieder aufgetaucht. 2 Abon-
nenten haben trotz mehrfacher Aufforde-
rung ihre Bücher noch nicht zurückgebracht.

Muttenz, den 26. Nov. 31. Bürer V.

37. Jahresbericht der Volks- u. Jugendbibl. Muttenz. 1931/32

A. Jugendbibliothek.

Die Ortskonferenz stell-
te das Gesuch um Zuweisung die Bücher an die
einzelnen Schulklassen. Nach Genehmigung
durch die Schulpflege wurden die Bücher
einer prov. Revision unterzogen, schadhafte
+ veraltete auf die Seite gestellt und die

übrigen nach gesonderten Katalogen den einzelnen Klassen nach prov. Anzahl zugestellt.

Jede Klasse von der IV. - VIII.

konnte mit einer Bücheranzahl bedacht werden, welche die Schülerzahl der Klasse um einige übertraf.

Die genaue Durchsicht zeigte, dass noch eine Anzahl der verteilten Bücher den Anforderungen eines guten Jugendbuches nicht mehr genügen und daher auszuscheiden zu werden verdienten.

Gegen Schluss des Schuljahres wurden die Bücher (mit Ausnahme der Lek. Schule) wieder eingesammelt und nach Vorschrift kontrolliert.

Ein Leihgeld wurde dieses Jahr keines erhoben. Als Entgelt wurde von der Klasse des Herrn Rudin geschenkt das prächtige Buch: Tales berühmter Männer.

B. Volksbibliothek.

Das abgelaufene Berichtsjahr darf hinsichtlich der Benützung der Bibl. ein normales ge-

nannt werden. An 99 Abonnenten (Vorjahre 89) wurden 1714 (1749) Bücher ausgegeben. Als Lesegelder gingen ein 134.05 Fr. (133.–)

Als Ursache, warum die Benützung der Bibl. nicht mehr den Rekordjahren 1930 können verschiedene Gesichtspunkte nicht spielen: 1. allgemeiner Rückgang der Frequenzziffern nach Bericht der Gemeinnützigen Gesellschaft 2. die nun sich in hier niederlassende Bevölkerung benützt die Bibl. wenig, weiter Weg, Benützung der städt. Bibl. 3. Fehlen eines Katalogs.

Die Bibl. wurde ordnungsgemäss revidiert. Die im letzten Bericht als fehlend bezeichnete Bände sind bis auf einen wieder zurückerstattet worden, das trotz mehrfacher Aufforderung nicht mehr zu erhalten war.

Die von der Gemeinde geleisteten Beiträge sind zu bemessen, dass sie gerade zu den notwendigen Neuanschaffungen die Mittel geben. Die notwendige Ergänzung und Abzahlung der für die Lehrerbibl. begonnenen Anschaffung grösserer Werke (Flora, Bruges des Voyages, Geschichte von Basellandschaft, verschiedene) erhebliche Beträge. Im Berichtsjahre wurden für die Volksbibl. keine grösseren Anschaffungen gemacht. Mit ihren ca 1200 Bänden ist moderne eingerichtete Bibliothek kann diese einem Vergleich mit derjenigen anderer Gemeinden sehr wohl aushalten lassen.

Arlesheim, 24. Feb. 32

Der Bibliothekar:
Bruno H.

1932/33

38. Jahresbericht der Volks- u. Jugendbibliothek Muttenz.

1. Volksbibliothek.

Die Bibl. war geöffnet von Sept. 32 - Juli 33. An 84 Abonnenten sind 1264 Bücher ausgeliehen worden. An Abonnementgebühren gingen 102.55 ein. Welche Ursachen massgebend sind, warum sich die Benützung der Bibl. nicht auf die Durchschnittzahlen früherer Jahrgänge reduziert, wird die Herausgabe eines Kataloges zeigen.

Neben dem Fehlen eines Kataloges wird auch das rege Sport- & Vereinsleben in unserer Ortschaft, nebst der allgemein konstatierten Tatsache sein, dass allerorts sich die Bevölkerung nicht mehr so lesefreundlich zeigt. Auch spielt die Tatsache für unsere Ortschaft eine Rolle, dass viele neu Anzügige, den weiten Weg zum Breiteschulhaus scheuen, und ihre Bücher an den gerufenen Bibl. (z.B. Freie - städtische Bibl.) beziehen.

Durch die Überweisung eines Kredites aus den Fonds der Schülerkonzerte (der erst in der nächsten Jahresrechnung aufgeführt wird) hat sich die Bestellung & Lieferung der Bücher für die Volksbibl. so verzögert, dass auch diese erst in der nächsten Jahresrechnung aufgeführt werden können.
Die Bibl. wurde nach Vorschrift kontrolliert, schadhafte Bücher zum Einbinden übergeben und andere angeschieden.

2. Jugendbibliothek.

Die Bücher blieben im Berichtsjahre auf die einzelnen Klassen verteilten. Die Kontrolle am Schluss des Schuljahres ergab viele schadhafte Exemplare, was davon herrühren mag, dass durch diese Verordnung die Bücher sich fast beständig in der Ausleihe befinden.
Eine Entschädigung wurde dieses Jahr von den Kindern noch nicht erhoben.
Die weitern Bestellungen, die in der diesjährigen Rechnung nicht aufgeführt sind, fallen auf den Anfang des nächsten Berichtjahres. Es wird

und eine gemeinderätliche Abnahme darüber gemacht werden.

Muttenz, April 1934.

Der Bibliothekar:
Bauer.

1933/34

39. Jahresbericht der Volks- und Jugendbibliothek Muttenz.

Volksbibl:

Die Bibl. war geöffnet vom Sept. 1933 – Juni 1934. An 70 Abonnenten sind 1039 Bücher ausgegeben worden. An Abonnementsgebühren gingen 91.20 Fr ein, was gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von 11.35 Fr bedeutet.

Zuviefern das Fehlen eines Handkatalogs (der Katalog liegt nur für die Abonnenten bei der Bücherausgabe auf) für den Rückgang verantwortlich gemacht werden kann, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Voraussichtlich wird auch die verbotene sportliche Betätigung sowie die Benützung privater Leihbibliotheken mit ihren sensationellen

Bücher ihren Anteil daran haben.
Durch zahlreiche Neuanschaffungen ist der Bücherbestand neuerdings erheblich vermehrt worden.
Die Bibl. wurde ordnungsgemäss revidiert, schadhafte Bücher ausgeschieden oder neu eingebunden.

Jugendbibliothek.

Durch die Verteilung der Bücherbestände auf die einzelnen Klassen ergab sich eine enorme Steigerung der Ausleihziffern wie der Einnahmen für Leihgelder. Es ist jedoch zu diesen mit einem stärkeren Abgang der Bücher zu rechnen, die in den nächsten Jahren fühlbar werden wird.
Die Ausgaben für Besorgung der Jugendbibl. fielen im Berichtsjahre wieder normal. Von dem zur Verfügung stehenden Kredite soll der Jugendbibl. ein jährlicher Betrag von 150.- ℳ zugedacht werden.
Der Berichterstatter: Bürer.

1934/35

40. Jahresbericht der Jugend- & Volksbibliothek Muttenz.

I. Jugendbibliothek:

Durch die Schaffung von Klassenbibliotheken sind die einzelnen Lehrpersonen für die Instandhaltung der Bücherei in vermehrtem Maße verantwortlich geworden.
Wie aus den Einnahmen hervorgeht (42.50) ist die Inanspruchnahme eine sehr rege, was natürlicherweise auch eine rascher Abnützung der vorhandenen Bücherbestände zur Folge hat.
Der Betrag von 150.- Fr, der zur Äuffnung der Bücherbestände zur Verfügung steht, wurde in der Hauptsache für Gelegenheitsankäufe an der schweiz. Wanderbibl. benutzt, aber nun durch Herrn Dr. Fischli zu äusserst vorteilhaften Preise eine schöne Anzahl vermittelt werden konnte.

V. Volksbibliothek.

Die Bibl. war geöffnet vom Sept. 1934 – bis + mit Mai 1935. An 78 Abrufen wurden 1229 Bücher ausgeliehen. An Einnahmen gingen 90.55 Fr. Leihgelder ein. Während die Frequenz die Höhe des letztjährigen etwas überhöhte, blieben die Einnahmen zurück, da den Arbeitslosen nicht immer der volle Abonnementsbetrag verlangt wurde.

Der neue Katalog wurde zum Drucke übergeben; die Herausgabe wird mit Beginn des neuen Bibl.-jahres möglich sein. Damit wird einem längst fühlbaren Mangel abgeholfen + nachgedacht sicher eine größere Benützung der Bibl. von seiten der Einwohnerschaft Platz greifen.

Die Bibl. wurde ordnungsgemäß nachgesehen, schadhafte Bücher ausgemerzt und teilweise erneuert.

Attinghausen, den 30. Okt. 1936 Der Bibliothekar:
Bissig. K.

41. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz: 1935/36.

I. Jugendbibliothek.

Schon aus den 4fach gesteigerten Einnahmen der Lesegelder ergibt sich, dass durch die Verteilung der Büchervorräte auf die einzelnen Klassen eine ungewöhnliche Steigerung der Benützung eingetreten ist und nicht nur weiter anhält, sondern sich von Jahr zu Jahr noch vermehrt. Allerdings bedingt dies auch eine grössere Abnützung der Bücher. Vermehrte Zuwendungen durch die Konzertkasse etc. scheinen auch hier nötig zu werden.

Die Neuanschaffungen wurden im Berichtsjahre noch nicht angeführt, sondern aufs nächste Rechnungsjahr verschoben, einesteils, weil die Mittelklassen in ihrer endgültigen Zusammensetzung durch die Weiter-

existenz der Geschlechtertrennung in diesen Klassen und nicht bestanden und es scheint uns als wünschenswert erschien, sämtliche vorhandenen Mittel für die Volksbibl. zu verwenden.

V. Volksbibliothek.

Die Bibl. war geöffnet vom Sept. 1935 - Juni 1936. An 93 Abonnenten (Vorjahr 78) wurden 2076 Bücher ausgegeben und 152.50 Fr. (90.55 Fr.) an Lesergeldern eingenommen. Dabei wurde bei Berechnung der Taxen gebührend auf Arbeitslose + Einwohner mit kleinem Einkommen Rücksicht genommen.

Die Erhöhung der Abonnentenzahl + der ausgegebenen Bücher ist auf die Herausgabe des neuen Kataloges zurückzuführen. Doch ist auch diese erhöhte Frequenz der früheren nicht überlegen, was sich vermutlich dadurch auch zu erklären scheint, dass (verhältnismässig) wenig Abonnenten aus den neu-

en Übernachtieren rekrutieren, die voll infolge des roten Weges (Bibl. d. Genossenschaft Friedorf) nicht Bücher aus der Stadtbibl. beziehen.
In dem Verlangen der Lesergesellschaft zeigt sich leider ein starkes Schwenken zum leichten Unterhaltungsroman. (Privatbibliotheken)

Die Bibl. wurde ordnungsgemäss revidiert, die Bücher kontrolliert und entstaubt, schadhafte Exemplare ausgeschieden. Die Zahl der Bücher beträgt ca 1900.

Senkum, 24. Mai 1927. Der Bibliothekar
Bruder V.

42. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz: 1936-37

I. Jugendbibl.

Die Einnahmen sind von 92.50 auf 68.16 zurückgegangen, was jedoch nicht auf eine schwächere Inanspruchnahme schliessen läßt, da einige Lehrkräfte in weitgehendem Maße finanziell schwache Schüler von der Bezahlung eines Lesegeldes entheben.

Durch die Zuwendung von Fr. 250.— aus der Kompetenzkasse konnten im Berichtsjahre für 595.— Fr. neue Bücher für die Jugendbibl. angeschafft werden. Eine schöne Summe, und doch ist dadurch eine Äufnung der einzelnen Klassenbibl. von 12-20 Büchern möglich.

Als Mitglied der Jugendschriftenkom. war Herr B. Fiechli wieder in der Lage, der Bibl. neue reparierte Bände zum halben Preis abzugeben.

I. Volksbibliothek.

Die Bibl. war dieses Jahr geöffnet vom ersten Freitag im September bis letzten Freitag im Juni. Gegenüber dem Vorjahre haben die Abonnentenzahl um 2 (95) zu, ebenso blieb sich die Zahl der ausgegebenen Bücher auf ca 200 mehr als im Vorjahre. Die Einnahmen dagegen stehen mit 143.10 (Vorjahr: 152.50 Fr) zu Buch. Die Verminderung ergibt aus einer etwas nachsichtigen Berechnung der Lesegelder für finanziellschwache Abonnenten, und solchen, die weit von der Ausgabestelle wegwohnen und deshalb, um nicht alle Wochen den gleichen Gang machen zu müssen, mehrere Bücher miteinander beziehen. Eine kleine Ermässigung des Abonnementes (pro Buch + Woche 5 Cts) schien uns da gerechtfertigt.

Die Rechnung schliesst auch dieses Jahr wieder mit einem Passivsaldo von

in 24.25 ab. Ursprünglich war vorgesehen, aus durch den Neudruck des Katalogs + der dadurch bedingten vermehrten Anschaffungen entstandene Passivsaldo verschwinden zu lassen. Für den Restbetrag sollte jedoch in der Gemeinde ein Bücherbasarverkauf zu Gunsten einer Bücherspende für Auslandsschweizerkinder arrangiert werden. Um die Bevölkerung nicht wieder mit etwas belästigen zu müssen, hat die Bibl. für 400 Fr. Bons erstanden + damit Bücher angeschafft, die ihr zum gleichen Preise wie bei Barbezahlung geliefert wurden. Deshalb steigen die Kosten für Neuanschaffungen wieder über den vorgesehenen Betrag hinaus.

Die Bibl. wurde ordnungsgemäss revidiert, schadhafte Bände ausgebessert, Umschläge, unansehnliche Etiketten erneuert und die Bücher entstaubt.

Suhr, im Jan 1928 Bauer.

43 Jahresbericht der Gemeindebibl. Muttenz: 1937–1938.

I. Volksbibliothek.

Die Bibl. war geöffnet vom 1. Freitag im September bis letzten Freitag im Juni. Sie wurde besuchten 95 Abonnenten (Vorjahre 95). Die Einnahmen für Lesegelder betrugen 149.25 (143.10) Bücher wurden 2136 (2264) ausgegeben.
Die Bibliothek wurde ordnungsgemäss revidiert, die Bücher entstaubt + controlliert. Es fehlen einige Bände, deren Verschwinden dem Bibliothekar ein Rätsel ~~wird~~ ist. In den Ausgaben kontrollen sind alle eingetragenen Bücher ohne Ergebnis nachkontrolliert worden. Es ist zu hoffen, dass die Bände wieder auftauchen.
Blatt 90 (Hans Lüdin, Baselgasse) hat trotz mehrfacher Aufforderung nicht bezahlt + erst bei wiederholter Mahnung die Bücher zurückgegeben. Ohne dass er die ausst. Nachzahlung geleistet hat, sollten ihm keine Bücher

nicht angeliehen werden.

II. Jugendbibliothek.

Von der totalen Gemeindesubvention von 500.– werden der Lehrer- und Jugendbibl. 150.– überschritten. Trotzdem die 7 Klassenbibl. (wovon eine für 5 Sekundklassen, eine für die drei 6-8 Klasse) sehr spärlich bedacht werden können, dürfen der Volksbibl. doch nicht höhere Beträge zugewiesen werden. Es ist daher unumgänglich notwendig, wenn immer möglich aus der Konzertkasse der Jugendbibl. Mittel zufliessen zu lassen.

Im Berichtsjahre wurden für die Jugendbibl. ausser der Reihe 4 Bändli (halbe Bücherpreise) Neuanschaffungen gemacht. Für die Lehrerbibl. wurde von Sekundarlehrerseite aus die Anschaffung des Werkes „Die Schweiz im Spiegel der Jahrhunderte" verlangt.

Sinthern, 14. Sept. 28. Der Bibliothekar.
Bucher K.

von Schulpflege Muttenz eingesehen und bestens verdankt.
Denke bei der Jugendbibliothek dürfte es angezeigt sein, im Berichte die Frequenzzahlen anzugeben.

44. Jahresbericht der Gemeinde-bibliothek Muttenz 1928/29

A. Volksbibliothek.

Berichtszeit: 1. Freitag Sept. bis Ende Juni

Ausgeliehene Bücher: 1945 (2136)
Abonnementseinnahmen: 135.70 (149.35)
Abonnenten: 113 (95)

Die Bibl. wurde ordnungsgemäss revidiert, die Bücher entstaubt und einige beschmutzte Exemplare ausgeschieden. Die Bibl. wurde bis anhin auf Freiwilligkeit des Bibliothekers bis Ende Juni, statt wie in den Bestimmungen vorgesehen, nur bis Ende Mai offen gehalten, da immer noch eine Anzahl Abonnenten weiter Bücher zu beziehen wünschten. Es zeigte sich aber, dass die Zeit für die Revisionsarbeiten (2 Wochen Juli) immer etwas zu knapp bemessen waren, sodass in Zukunft wieder

nach den Bestimmungen gefahren werden soll.

B. Jugendbibliothek.

Dasselbe die Jugendbibl. viel eines regen Zuspruches erfreute, zeigt die Benützungsgeldereinnahmen von 62.60. Die Bibl. der Sekundarschule zeigt einen Bücherbestand von 295 Bänden, während die einzelnen Klassenbibl. einen Durchschnittsgehalt von ca 100 Bänden aufweisen.

Sehr vorteilhaft für die Bibl. wirkt sich die Tatsache aus, dass die Bibl. viele Bücheranschaffungen zu halben Preise machen kann, indem Herr Dr Hidber seine Rezensionsexemplare zu diesem Preise der Bibl. zur Verfügung stellt. Herrn Dr Hidber sei auch an dieser Stelle für sein Entgegenkommen der beste Dank ausgesprochen.

Stansstad, 3. Aug. 40 Der Bibliothekar:

Bucher.

Eingesehen, an der Schulpflegesitzung vom 5. Aug. 40 verlesen und dem Verfasser verdankt.

SCHULPFLEGE STANSSTAD NIDWALDEN

45. Jahresbericht der Gemeindebibl. Muttenz 1939/40.

A. Volksbibliothek

Die Volksbibl. war geöffnet von Anfang Sept. bis Ende Mai.

Ausgeliehene Bücher	2004
Abonnementsgebühren	150.05 Fr.
Anzahl der Abonnenten	126
Verkaufte Kataloge	26

(unter Abonnementsgebühr enthalten)

Die Bibliothek wurde reglementsgemäss revidiert durch den abtretenden Bibliothekar für Bücherausgabe und die neueintretende Hilfskraft, Herrn Erb-Trepp Hans. Eine weitgehende Anzahl (ca 30) Bücher, die in ganz zerlesenem Zustande waren, mussten ausgeschieden werden.

Der Bezug des Zimmers im Dachstock erweist sich in Bezug auf den zur Verfügung stehenden Raum als glücklich, das beschwerliche Hinaufsteigen aber wird für viele der alten

Abonnenten + Abonnentinnen unliebsam
empfunden werden.

Der Bibliothekar:
Bruno H.

Jugendbibliothek.

Die Benützung der Jugendbibl. litt etwas unter den Kriegsverhältnissen, was aus der Verkleinerung der Einnahmen für Lesegelder hervorgeht. Die Anzahl der Bücher der einzelnen Klassenbibl. ist immer noch eine befriedigende. Es befinden sich jedoch unter den Beständen sehr viele alte, zerlesene Bände. Die Zuwendungen, die der Jugendbibl. aus dem Gemeindebeitrag gemacht werden können (150.- Fr. pro Jahr) ist entschieden ungenügend zur Ergänzung des Bestandes, besonders, da aus diesem Betrage auch die Ausgaben für die Lehrerbibl. bestritten werden müssen. Der Bibliothekar muss fortwährend Wünsche der einzelnen Lehrkräfte für Neuanschaffungen abschlägig beantworten. Sollten die verbilligten Bezüge durch Herrn Dr. Heckli einmal

aufhören, wäre ~~an~~ einer sachgemässen Ergänzung der Klassenbibliotheken nicht mehr ohne besondere Zuwendungen möglich.

Der Bibliothekar:
Bruno M.

46. Jahresbericht der Gemeindebibl.
Auttenz 1940/41.

A. Volksbibliothek.

Die Volksbibl. war ~~wie~~ wie gewöhnlich geöffnet von anfangs Sept. bis 30. Juni 1941. Die Bücherausgabe besorgte im neuen Bibliothekzimmer der stellvertretende Bibliothekar Herr Hans Erb-Trapp.

Ausgeliehene Bücher	2125
Abonnementsgebühren	219.60
Zahl der Abonnenten	103
Verkaufte Kataloge 12 à 10 Cts.	1.20 Fr.

Während die Abonnementseinnahmen beträchtlich in die

Köhe gingen, hat sich die Zahl der ausgeliehenen Bücher um 721 erhöht, die Zahl der Abonnenten um 23 abgenommen.

Das Hinaufschnellen der Abonnementsgebühren ist darauf zurückzuführen, dass der neue Bibliothekar genau die Gebühr nach der Vorschrift 5 Cts pro Buch und Woche, errechnete, was teilweise Gebühren einzelner Abonnenten von bis Fr. 7.– ergab, während in der Abrechnung 1939/40 und den vorhergehenden Jahren Abonnementsgebühren in der Höhe von Fr. 3.– – 4.– die Ausnahme bildeten. Der berichtschreibende Bibliothekar ist von dem Grundsatze ausgegangen, weitverzweigte und minderbemittelte Abonnenten nach Möglichkeit zu der Zahlung höherer Beträge zu veranlassen nach dem Vorbilde der Volksbibl. von Basel, die für eine Gebühr von Fr. 2.– pro Jahr jede Woche ein Buch an den Leser abgeben. Da aber die genaue Errechnung, wie sie in diesem Jahre durchgeführt wurde, erstens der Bibl. gut zu gebrauchende, vermehrte Mittel zuführt, und weiter zu

auch einer gewissen „Lesewut" Abhilfe schaffen wird, wie sie für Bibliotheken leicht kreiert sich auch gegen Verluste ermöglichen.

Folgende Richtlinie bei der Bücherausgabe zeigen die vorzügliche Pflichterfüllung der Schulbibliothekare. So war es durch den vermehrten Raum und die Anordnung der Bücherschränke auch möglich, Ausstellungen der aktuellsten Bände zu machen und so auf die Ausstattung einzuwirken.

Die Bibliothek wurde ordnungsgemäß revidiert und kontrolliert.

B. Lesebibliothek

Abonnements einnahmen	47.10
Anzahl der angeschafften Bände	~~975~~ 1265
Anzahl der Bände	975

Je nach der Anzahl der Lesemittelten Schüler werden auch hier von den einzelnen Klassenlehrern Schülergruppen oder teilweise mit der Bezahlung

von Lesegeldern angenommen.

Der Bibliothekar:
Kinast

47. Jahresbericht der Gemeindebibl. Stiftung 1941/42

Die Volksbibl. war ordnungsgemäss geöffnet vom Sept - Juli
Ausgeliehene Bücher
Abonnementsgebühren 273.15
Zahl der abonnenten 127
Verkaufte Kataloge 7.80
Das Berichtsjahr verlief ordnungsgemäss; die Bände wurden ordnungsgemäss revidiert + kontrolliert.
Die Jugendbibl. + Lehrerbibl. erhielt Neuanschaffungen im Betrage von 155.10 M.
Die Bücherausgabe leidet unter den fortwährenden Einberufungen von Lehrkräften.
Abonnementseinnahmen:
Anzahl der ausgeliehenen Bände: 1943

Anzahl der Bände ca 1020

Veranlassungen 11 Bde

Sutten, Mai 1943.

Der Bibliothekar:
Bruer.V.

Die Jugendbibliothek

steht unter der Leitung einzelner Lehrer und wird von der Zentralstelle in keiner Weise kontrolliert. Die Gemeinden übernehmen gegen der für Anschaffungen erhältlichen Kantonalen Subvention von 35%.

Der Bibliothekar:
Bruer.V.

48. Jahresbericht der Gemeinde-Bibl. 1942/43

Die Bibl. war in den vorgeschriebenen Monaten 4 Monat Juni zugänglich offen, da sie in diesem Monat

nimmer und ein zahlbarer Jugend
in 916. Die Einnahmen beliefen sich nur
eine minime Senkung auf
267.20 RM gegenüber 280.95 RM im
Jahre 1941/42. Die genaue Einhal-
tung der Zahlungsvorschriften
scheint demnach der Benützung kei-
nen Abbruch zu tun. Ausgelie-
hene Bücher 2747
In diesem Jahre wurde der Nach-
trag Katalog in 200 Exe. auf der
Vervielfältigungsmaschine der Se-
minarbücherei durch die Leiden
Bibliothekare vervielfältigt unter
einem Kostenaufwand von 39,90 RM.
Die Bibl. wurde ord-
nungsgemäß kontrolliert, ge-
lesene & verkaufte Bücher aus-
geschieden & Lücken & Bücher gründ
lich entstaubt.

Der Bibliothekar:
Bauer.

Jugendbibliothek

Die Investitionen für die einzel-

Klassenbibl. sind zur ordentlichen Aufsichtung ungenügend, da von den 550 Fr. Gemeindebeitrag nur 150,— + Abonnementseinnahmen + 25% der Sammelsammlungen verwendet werden können.

Einnahmen 1942/43 41.70 Fr
Bändezuwachs ca 1208
Ausgeliehene Bände 2975

Der Bibliothekar:
Bauer. K.

1942/44

49. Jahresbericht der Gemeindebibl. auf Juli 1944

I. Volksbibliothek

Die Bibl. konnte trotz Kriegszeit zu den ordentlichen Zeiten offen gehalten werden und zeigt bei einer Bücherausgabe von 2300 ein Einnahme von Fr 234.— an Abonnementsgebühren + Verkauf von Kata-

logen.
Die Anschaffungen hielten sich im ordentlichen Rahmen von Fr 446.– Fr.
Die Revisionsarbeiten wurden ordnungsgemäss vorgenommen. Dann auch der Raum im oberen Stockwerk des Breitenhuskauses für die Büchervorräte verschiedene Nachteile besitzt, so muss man sich für die Kriegszeit halt darein schicken.

II. Jugendbibliothek.

Der Jugendbibl. steht dieses Jahr erfreulicherweise wieder ein besonderer Kredit von 800.– Fr zur Verfügung, sodass für die verschiedenen Klassenbibl. für rund 1000.– Fr Bücher angeschafft werden konnten und dabei erst noch für eine neue Klasse ein Betrag von Fr 100.– ~~in~~ Vorrat gestellt werden konnte.

Die 10 Klassenbibl. weisen je 100 – ~~120~~ Bücher auf mit einer Totalsumme von 1250 Büchern. Es sei wieder erwähnt, dass die einzel-

nur Lehrer dafür verantwortlich zeichnen
gelegentliche Einblicke zeigen, dass durch-
wegs übersichtliche Kataloge vorliegen
und je nach Stufe die Schüler an der
Ausgabe mehr oder weniger beteiligt
sind.
Die Kriegsjahre zeigen in der Jugend-
bibl. vermehrte Einwirkungen in-
folge häufiger Militärdienste der Leh-
rer, sodass die Bücher doch zeit-
weise wohlverwahrt in Kasten gelas-
sen werden.
Diese dezentrale Führung der Jugend-
bibl. zeigt grosse Vorteile in der Ver-
sorgung der Jugend mit geeignetem
Lesestoff durch den Klassenlehrer, er-
gibt eine viel intensivere Benützung
und damit wieder in Verbindung
einen grösseren Verschleiss. Damit bin
wieder am Ausgangspunkt unserer
Betrachtung angelangt sind mit der
Betonung der Notwendigkeit eines
gelegentlichen erheblichen Zuschusses
kann mit einem ordentlichen Lehrer

beitrag von Fr 10.– Sekundarschule 20.– pro Klassenbibl. läßt sich nicht weit springen.

Der Bibliothekar:
Bruer.W.

50. Jahresbericht
der Gemeinde Bibliothek
1944/45

Ein halbes Jahrhundert ist es her, seit der erste Jahresbericht und die erste Jahresrechnung der neugegründeten „Gemeindebibliothek" vorgelegen hat. Die Bibl. übernahm damals vom tit. Frauenverein die Vereinsbibliothek im ungefähren Werte von 100.– Fr und wurde durch einen freiwilligen Einzug in der Gemeinde, der 294.20 Fr ergab, sowie von Bücherspenden aus privater Hand, gäufnet.

Bei uns das zweite Rechnungsjahr zeigt einen Gemeindebeitrag von 200.– Fr. (Bürgergemeinde 100.–) Nun wir den heutigen Beitrag damit in Vergleich ziehen (in späteren Jahren

wurde der Totalbetrag gewöhnlich auf 200.– fr festgesetzt) und besonders die in 10 Klassenbibl. aufgeteilte Jugendbibl. mit toter Beaufsichtigung durften, erscheint der Gemeindebeitrag in Anbetracht der seither eingetretenen Geldentwertung als bescheiden. Und doch, was für grosse Bibliotheken wurden damit geschaffen (die Volksbibl. zählt ca 2000 Bände), Bibl. die sich sehen lassen dürfen. Es ist nur schade, dass der bei der Vergrösserung des Breitenlehnhauses der Bibl. zugewiesene Raum äusserst knapp bemessen ist, sodass sich in Bälde die Notwendigkeit eines weitern Büchergestelles als unmöglich ergeben wird.

V. Jugendbibl.

Die Anschaffungen hielten sich dieses Jahr in bescheidenem Rahmen. Die neue Klassenbibl. wurde

noch nicht eingerichtet, weil die Klassenverteilung noch nicht konstant ist.
Die Unregelmässigkeiten in der Bücherausgabe in einzelnen Klassen dauerten infolge der Kriegszeit an.
15. April 46 5 Der Bibliothekar:
Brunner

50. + 51. Jahresbericht
der Gemeindebibliothek
Kuttenz, 1945-47.

51. 45/46
52. 46/47

A. Volksbibliothek

Sämtliche Schäfte der Volksbibl. in Breitesschulhaus sind mit Büchern vollbepropft, sodass Neuanschaffungen nur in vermindertem Masse getätigt werden können. Von den 500.- Fr und 1468.- Fr Ausgaben für Neuanschaffungen, wurde ein prozentual grösserer Teil als gewöhnlich für die Jugend- und Lehrerbibl. verwendet.
Der der Volksbibl. zur Verfügung stehen.

der Räume ist zu klein geworden.
Ein neuer Schaft kann zu kleiner
Breite des Raumes wegen nicht der
Mitte nicht aufgestellt werden. Es
remmadem darüber anzustel-
len, dass seinerzeit ~~doch~~ die
eindringlichen Hinweise des
Bibliothekars, dem Raum doch
1 m breiter vorzusehen, keine
Beachtung fanden, ist heute
zwecklos!
Der Bibliothekar hat das anschlies-
sende sog. Sitzungszimmer
ausgemessen und sich eine
Neugestaltung nach allen Sei-
ten überdacht. Er ist zu folgen-
den Schlüssen gekommen:
1. Eine Doppelbenützung des vergrösserten Bibl.-
zimmers als Sitzungszimmer
kann nicht in Frage kommen,
da infolge der vielen Fenster
nicht genügend Wandschränke
aufgestellt werden könnten.
Ausserdem würde diese Umge-

staltung enorme Mehrkosten ergeben.

2. Die gerechteste und sicherste Lösung fände sich in der Beibehaltung der offenen Bücherstelle und Verbreiterung des Raumes um einen Meter, falls nicht die Möglichkeit bestände, bei Räume anderweitig für die Bibl. benützen zu können. Die letztere Lösung würde auch die Möglichkeit bieten, einen rationelleren Aufenthalts- und Arbeitsraum für die Abonnenten zu schaffen.

Da die Lösung der Platzfrage als sehr dringlich angesprochen werden muss, erklären sich die Bibliothekare gerne bereit bei mündl. Besprechungen usw. mitzuhelfen.

Herr Erb hat die Bücherausgabe in vorschriftsgemässer Art besorgt. Die Einnahmen zeigen, dass sich die Bibl. einer regen Inanspruchnahme erfreut.

Jugendbibliothek

Durch das neue Schulgesetz wird die bis anhin der Jugendbibl. angeschlossene Bibl. der Sekundarschule, als Bibl. der Realschule selbständig verwaltet.
Es soll hier der Wunsch ausgesprochen werden, dass Subv. an diese Bibl. wenn immer möglich in Bar gets wes. getrennt aufgeführt werden sollten.
Da durch das neue Schulgesetz auch die eine vollkommene Loslösung der Jugendbibl. von der Volks-Bibliothek als angezeigt ergeben könnte, soll hier der Vorteil der jetzigen Verbindung nochmmal kurz skizziert werden.

1. Die kant. Subvention muss nur in einem Betrag verlangt werden.
2. Gewisse Vereinfachungen der grösse der Inteilung sind je nach Zweck-

dienlichkeit möglich ist bei Schaffung neuer Klassenbibliotheken.

3. Die Aufteilung der Jugendbibl. in Klassenbibl. bewährt sich ausserordentlich. Bei Ersparung eines besonderen Raumes und des Honorars des Bibliothekars (früher 70.- ℳ) gewährleistet sie bei intensivster Benützung die denkbar günstigste Bandwahl je nach individueller Veranlagung oder als Begleitstoffe zu Unterrichtsthemen usw.

4. Dass jede Klassenbibl. weit mehr als 100 Bände aufweist (darunter allerdings auch schon etwas veraltete) zeigt, dass sie den Erfordernissen voll als gewachsen erwiesen kann.

5. Die Verbindung mit der Volksbibl. (nur die Rechnungen werden dem Bibliothekar zur Begleichung eingegeben + die Ausweise abgegeben) ist so lose, dass die Jugendbibl. jeder Zeit selbständig geführt werden könnte.

Muttenz, 26. Mai 1918 Der Bibliothekar.

Bauer W.

47/c
48/aa

52. + 53. Jahresbericht der Gemeindebibl. Hertburg. 1. Juli 1947 – 31. Juli 1949

a. Jugendbibl.

Die Entwicklung der Jugendbibl. nahm einen normalen Verlauf. Die Klassenbibl. erfreuen sich immer eines guten Bestandes, trotz verhältnismässig kleinen Anschaffungen. Bei Gründung neuer Klassenbibl. wird die Bereitstellung so grosser Mittel auf Schwierigkeiten stossen (1200.– ca pro Klassenbibl.)

Die Ausgaben pro Klasse sind derzeit unterschiedlich, weil die Ansicht der Lehrer in Bezug auf die Höhe der Entschädigung pro Band + Woche differiert und der eine oder andere die vorgeschriebene Skala (5 Cts pro Band + Woche) weniger rigoros ausführt.

Der Bericht erstatter: Bruno St.

b. Volksbibl.

Vor allem dringlich zu lösen ist die

Raum- und Platzfrage. Hierüber sind darüber, das nachfolgende anzuführen:

Um über den seit Jahren bestehenden Platzmangel ein klares Bild zu geben, möchte der Berichterstatter vorerst die Veränderung im Bücherbestand aufführen:
Anzahl der Bücher beim Amtsantritt im Juli 1940: 2289
Seither einige Neuanschaffungen: 650
Von den in den letzten 10 Jahren neuerworbenen Bänden konnten nur 200 in den noch vorhandenen leeren Schäften plaziert werden, die übrigen 450 Bücher sind derart aufgeschichtet, dass jederzeit Beschädigungen zu befürchten sind, auch ist die speditive Bücherausgabe sehr erschwert. Durch das Anbringen eines neuen Regals an der Kopfwand des Zimmers würde mit geringen finanziellen Mitteln eine kleine Erleichterung erzielt.

Anlässlich der letzten Besichtigung des ganzen Schulhauses durch die Behörden mit Herr Arch. Röthlisberger hat der Berichterstatter auf die zu geringe und unzweckmässige

Beleuchtung des Bibliothekzimmers wie auch des durch die Auflage der Kataloge wichtigen Vorraumes hingewiesen. Leider ist dieselbe inzwischen nicht verbessert worden.

Sollte in absehbarer Zeit ein grösseres Lokal bezogen werden können, so würde sich jetzt eine Umänderung erübrigen.

Der Berichterstatter
Hans Erb-Trapp

1949/50
20/57

54. und 55. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz

1. Aug. 1949 – 21. Juli 1957

a. Jugendbibliothek

In den beiden Berichtsjahren wurden der Jugendbibl. vermehrte Mittel zugeführt erstens, weil neue Klassen-Bibliotheken gegründet werden mussten (Pulver, Schaub + J. Bürer) und zweitens für die Volksbibl. wegen Platz-

mangels nur wenige weitere Bücher angeschafft werden konnten.

Die Klassenbibl. steht unter der Aufsicht des Klassenlehrers, der dafür auch verantwortlich ist. Der Klassenlehrer liefert die Abonnementseingänge an die Zentralstelle ab, der er auch die Wünsche für Büchneranschaffungen übermittelt.

Pro 1952 weisen die Klassenbibl. folgenden Stand an Bänden auf:

Klasse P. Egerin		75 Bände
" E. Rudrin		110 "
" K. Kist		196 "
" J. Müller		125 "
" H. Hertig		26 "
" E. Stucker		152 "
" W. Bauer		160 "
" E. Schaub	ca	40 "
" R. Pudner	ca	20 "
" J. Bauer	ca	20 "
Total		764 Bde

6. Volksbibl.

Wie schon in manchem Jahresberichte betont, leidet die V.B. an Platzmangel. Der Raum ist genügend breit, um noch in der Mitte einen Schrank aufzustellen. Die Anbringung eines Schrankes an der Rückwand des Raumes wird die störend in der Benützung der beiden Eingänge einwirken. Die beiden Bibliothekare haben die Frage öfters einer Prüfung unterzogen, sind jedoch immer zu folgendem Schlusse gelangt:

1. Ein Raum im Dachraum von Breite 2 Räume des zugehörenden Aufganges wegen nicht in Betracht und würde nicht auch grosse Kosten verursachen.

2. Eine Erweiterung des bestehenden Raumes, ev. die Angliederung des ganzen „Sitzungszimmers, wäre am ehesten ins

Frage zu fassen und wäre wieder und mit einem Rückblick auf die Anfrage zu beantworten. Allerdings könnte dann der Raum für mich anderes mehr benützt werden. (etwa Bücherregale)

Die Bibliothekare werden die Frage weiter verfolgen und sich gelegentlich gestatten mit dem Herrn Regierungsvorsteher in dieser Angelegenheit in Verbindung zu treten.

Der Bibliothekar:

Hamburg, 15. Juli 1952 Bruer. V. N

"In den Berichtjahren ist die Öffnungszeit der Volksbibliothek (von 19.50 bis 20.45 Uhr jeden Freitag) unverändert geblieben. Auch die Ausleihegebühr von 5 Cts pro Buch je Woche ist trotz der fortschreitenden Teuerung beibehalten worden. Wenn die Zahl der Abonnenten, die gegenwärtig gegen 100 Einwohner mit einem Bücherbezug von ca 2000 Büchern pro Jahr beträgt, leicht

zurückgegangen ist, so dürfte dies auf verschiedene Gründe zurück zu führen sein. Ob diese Gründe zum Teil im Bereich der Bibliothek selbst liegen (ungenügende Propaganda, zu wenig Neuanschaffungen etc.) kann nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden. Möglicherweise liegen die Gründe der Abnahme der Abonnentenzahlen auch in den Auswirkungen der sich mehr und mehr abzeichnenden Veränderungen des Familiensystems. (Gewisse Zerfallserscheinungen zeigen sich auch auf anderen Gebieten.) Anderseits sind vielleicht die Einwirkungen des Radiohörens grösser als allgemein angenommen wird.

Abschliessend kommt der Berichterstatter nochmals auf den Mangel an Bücherschäften zurück. Durch die Beschränkt-

heit an Regalen müssen die Bücher
zu stark ineinandergeschoben werden.
Dazu kommt dass durch das neue,
maschinelle, Einbindverfahren
die Bücher weniger solid sind.
Die Zahl der defekten Bücher ist
durch diese beiden Umstände sehr
stark gestiegen. Damit dürfte
dargetan sein, dass die Neugestal-
tung der Raumverhältnisse das
gegenwärtig dringendste Problem ist.

Der Berichterstatter
Hans Carl-Trapp

1957/53

56. u. 57. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Buttwil

A. Jugendbibliothek

Die neugeschaffenen Klassenbibliotheken wurden stark eingängt verdient, was in den beiden Jahren Anschaffungen von Fr. 188.45 und Fr. 23.50 brachte. Auch der Lehrerbibl. wurden drei Standardwerke angeschafft, was für drei Angaben von Fr. 41.25 und Fr. 7.25 pro 1952 / und 1953 betrafe.

In der Zeit, wo die Schundliteratur (John Kling/usw.) sogar von Eltern an Schüler vermittelt wird, auch wo diese neben der Zeitung die ausschliessliche Lektüre der Familie ist, wird die Aufgabe einer Bibliothek umso schwieriger zu erreichen sein, je dringender sie nötig wäre. Der Kampf gegen die Schundliteratur im Zeitalter der „Leihbibliotheken" und fortwährenden Experimenten

über „weiteren" Investitionen an jenem Kiosk wird je länger je notwendiger.

Bern, 11. X. 11.

B. Volksbibliothek

Durch Anschaffung eines neuen Büchergestells in der Mitte zwischen den beiden andern ist es möglich geworden, sämtliche Bücher gegen Mitte Monat einzureihen. Platz für die Vermehrung der neuen Bücher ist vorhanden. Eine herunterklappbare Tischplatte an der Wand schafft die notwendigen Arbeitsplatz zum Einbinden der Bücher. Wenn auch die „Schönheit" des Raumes dadurch einen negativen Zuwachs erhalten hat, so ist die Lösung doch die einzig mögliche, um Platz zu den Gestellen zu gewinnen, sehr praktisch. Die Kosten betragen:

Bücherbrett (Tann)	116.40
Anstreicher (Firnis u. Farbe)	382.45
Stahlröhrleiter (Einhängeleiter)	170.20
Schäfte + Tischplatte (Müller del.)	185.20
Total	1027.75

und in meiner Rechnung

bei uhn längst zum Drucke vorgesehene Nachtrag musste auf das Rechnungsjahr 1953/54 verschoben werden.

Der Bibliothekar I. Bauer. W.

Im Berichtsjahr war die Gemeindebibliothek von Anfang Sept. 52 bis Anfang Juli 53 jeden Freitag von 19.50 bis 20.45 Uhr geöffnet. Die Frequenz blieb im bisherigen Rahmen. Nach wie vor rekrutieren sich die Abonnenten aus dem alten Dorfteil. Die Bewohner der vielen neuerbauten Block- und Einfamilienhäuser scheinen sich fast ausschliesslich nach Basel zu orientieren, sodass sie von unserem Publikationsorgan, dem Muttenzer Anzeiger nicht erfasst werden. Über den Bücherbezug ist erwähnenswert, dass sehr oft beim Anlass einer Buchverfilmung wie auch bei Hörspielen am Radio die betreffenden Bücher stark verlangt; dieses Jahr besonders die Werke von Jeremias Gotthelf. Viel verlangt werden gegenwärtig auch Reisebeschreibungen.

Der Bibliothekar II H. Erb-Trapp

58. Jahresbericht der
Gemeindebibliothek Murten

31. Juli 1957 – 31. Juli 1958

A. Jugendbibliothek

Die Schaffung neuer Lehrstellen und Klassen brachte es mit sich, dass im Berichtsjahre 3 neue Klassenbibliotheken geschaffen werden mussten. Es wurden dafür ausgegeben

Klasse	Jüngin	283.45 Fr
"	Rickenbacher	274.05 Fr
"	Strammann	300.75 Fr
Total		861.55 Fr

Dazu kommen Ergänzungen
+ Lehrbibl. mit 591.80 Fr
also Total Ausgaben 1453.35

Bis vor wenig viel infolge des kleinen Beitrages der Gemeinde in der Höhe von Fr ~~1000~~. – Solange infolge starker Vermehrung der Klassen neue Klassenbibliotheken ge-

schaffen werden müssen, wird der Geldbedarf für die Jugend-bibl. erheblich sein.
An Neuzugängen gingen ein: ~~Fr~~ 79.40
Der Bibliothekar: Bruns.

B Gemeindebibliothek.

Der Bücherbesuch hielt sich im Berichtsjahr im bisherigen Rahmen. Die Ausgabezeit musste infolge der gleichzeitig erfolgten Aenderung der Dienstzeit der Krankenkasse vom Freitag auf den Montagabend verlegt werden. Wie bisher haben nun die Einwohner von Muttenz Gelegenheit, am selben Abend bei beiden Institutionen vorsprechen zu können. Auch ist es aus propagandistischen Gründen wichtig, dass die vielen Mitglieder der Krankenkasse auf die im Nebenraum stationierte Bibliothek aufmerksam werden. Gleichwohl bleibt die vermehrte Werbung für die Gemeindebibliothek ein dring-

des Problem. Als grössere Arbeit wurde im laufenden Jahr die Aufstellung und der Druck des Nachtragkataloges für die letzten Jahre durchgeführt.

Der Berichterstatter
Hs Erb-Trapp

60

59. Jahresbericht der Volks- u. Jugendbibliothek Muttenz

1. Aug. 1954 – 31. Juli 1955

A. Jugendbibliothek

Im Berichtsjahre wurden für die Jugendbibl. 1147.85 Fr für Neuanschaffungen ausgegeben, wobei eine Klassenbibl. neu geschaffen (Kl. Dutter +72.– Fr) und bestehende stark ergänzt wurden.

Die Anzahl der Klassenbibl. und

die Angaben für die einzelnen Bibliotheken können der am Anfang der Belege beigehefteten Zusammenstellung nachgesehen werden.

Es ist vorgesehen jede neu zu gründende Klassenbibl. mit 400 - 500 Fr zu bedenken und die bestehenden mit jährlich 30 - 50 Fr. Lesegelder zu honorieren. Selbstverständlich wird das System der Klassenbibl. immer grössere Anlagen für Neuanschaffungen bringen, was aber dadurch verantwortet werden kann, dass die Benützung dadurch eine äusserst vielseitige ist und die Lektüre durch den einzelnen Lehrer gelenkt werden kann.

An Lesegeldern gingen 153,10 Fr ein.

Der Bibliothekar:

Bruer.

Muttenz, 15. Mai 56

Gemeindekanzlei Muttenz
Der Gemeindeverwalter: Rossa

B Gemeinde-Volksbibliothek.

Im Berichtsjahr konnten über 100 Bücher neu angeschafft werden. Neben den jeweils speziell berücksichtigten Schweizer-Schriftstellern, wurde auch ein namhafter Posten der guten Weltliteratur zugekauft. Bei der Auswahl waren besonders die Entscheidungen der „Vereinigung der Schweizer Bibliothekare" über Neuerscheinungen wegleitend. Da in letzter Zeit in Muttenz wie in Basel neue Leihbibliotheken entstanden sind, die z.T. ohne Bedenken weniger gute Literatur ausleihen, erhält eine gut geführte Volksbibliothek wieder vermehrte Bedeutung.

Die Frequenz hielt sich in gewohntem Rahmen.

Der Berichterstatter
Hs. Erb-Trapp

Gemeindekanzlei Muttenz
Der Gemeindeverwalter:

60. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz

1955 – 1956

Wahrlich ein Jubiläum, das verdiente, wenigstens durch einen Rückblick festgehalten zu werden, ein Rückblick der auch allerlei Interessantes zu zeigen imstande wäre.

Die Gemeindebibl., bestehend aus Volks- und Jugendbibl., wurde auf private Initiative von Herrn Pfarrer Oberdeck mit Hilfe des Frauenvereins und privater Spenden ins Leben gerufen, dann vom Gemeinderat übernommen und als Aufsichtsbehörde die Schulpflege bestimmt. Bei der Schaffung einer Bibl. wohlgesinnte Gemeindeversammlung bewilligte einen jährlichen Beitrag von 200.– Fr. [illegible] der Einwohnergemeinde und einen solchen von 100.– Fr. von der Bürger-

gemeinde.
Heute besteht die Jugendbibliothek aus 18 Klassenbibliotheken mit über total 1500 Bänden. Die eingehenden Lesegelder von 163.– Fr zeugen von einer intensiven Benützung, wenn in Betracht gezogen wird, dass pro Band höchstens 5 Rp eingezogen sind und viele Schüler ihre Lektüre unentgeltlich beziehen können.
Die Volksbibl. besteht aus über 1000 Bänden. Der Leserkreis hält sich wie allerorts immer in bescheidenem Ausmasse. Da darf wohl darauf hingewiesen werden, dass ein Drittel der Bevölkerung so begütert ist, dass Lektüre selbst erworben wird, wenn die Hast und Geschäftigkeit von heute es überhaupt noch gestatten, ein Buch zu lesen. Wieviele grosse Schätze sind in unserer Bibliothek eigentlich vergraben, die es wohl verdienen würden, unter das Volk zu kommen und damit

sicher manchem Lebensschiffein einen Stoss in ein glückhafteres Fahrwasser geben könnten.

Der Bibliothekar I.
Pfr. W.

Gemeinde-Volksbibliothek.

4.5.1956

Im Berichtsjahr hat sich die Frequenz nicht wesentlich erhöht, obwohl die Einwohnerzahl unserer Gemeinde auf 10'000 gestiegen ist. Immer wieder macht sich da Fehlen eines, weiteste Kreise von Muttens erfassenden, Publikationsorgans spürbar. Der Berichterstatter würde es begrüssen, wenn bei einem gelegentlichen Rundschreiben der Gemeindeverwaltung, auch auf unsere Bibliothek aufmerksam gemacht würde, mit dem Hinweis, dass dieselbe noch wie vor 60 Jahren mit der Ausleihegebühr von 5 Cts. pro Buch je Woche Bücher der besten Schweizer und Weltliteratur vermittelt.

Der Berichterstatter
H. Erb

61. Jahresbericht der Gemeindebibl.

Lustheng

1956 – 1957

1. Der Bücherbestand.

Während sich der weitere Ausbau der Gemeindebücherei, der Bibliothek im Freihof der Vestenfels (Bibliothek) ist die Betreuung trotz notwendigen Umzuges gleich geblieben.

2. Jugendbibliothek.

Infolge neuer Klassen wurden mit einem Anfangskapital von ca. 20 Fr. neue Klassenbibl. geschaffen. Einzelne Lehrpersonen fassen 5 Stück auf, sind viele zu wenig, andere möchten die Leserzahl überhaupt nicht begrenzen. Alles unter einen Hut zu bringen wird mit der Bibliothekar in der nächsten Zeit angelegen sein lassen. Die Einnahmen in der Höhe von 195.– (eigentlich 211.15) weisen auf die rege Benützung unter der Aufsicht jedes Klassenlehrers und damit auf den Betrieb unserer Organisation.

Der Bibliothekar: Ruser.

3

62. Jahresbericht

der Gemeindebibl. Muttenz

1957/58

1. Volksbibliothek

Die Bücherausgabe wurde von dem inzwischen leider verstorbenen Herrn Erb vorschriftsgemäss geführt und abgerechnet.

Durch vermehrte Inserate liessen sich die Abonnementseinnahmen auf 236.25 erhöhen, was gegenüber andern Bibl. nicht als eine befriedigende Bezeichnung angesehen werden kann.

2. Jugendbibl.

Das Berichtsjahr brachte einen normalen Verlauf. Im ganzen wurden für 2302.65 Anschaffungen gemacht, die eine Kant. Subvention von 597.20 ergaben.

Muttenz, 4. Aug. 59

Der Bibliothekar: Bruno

Eingesehen

Gemeindekanzlei Muttenz
Der Gemeindeverwalter:

63. Jahresbericht
der Gemeindebibliothek Muttenz
1. Aug 1958 – 31. Juli 1959

1. Volksbibliothek

Die Bücherausgabe wurde anfänglich durch Frau Erb, dann in Stellvertretung von Herrn Hans Erb jun. bis Dez. besorgt. Seit Frau Erb aus der Bibliothek schied, besorgt Herr Hansjörg Pappitsch, lehrer dies Amt.

Die Abonnementseinnahmen belaufen sich auf

Sept. – Dez.	50.–	60.40
1. Sem. 1959	145.60	
Total	195.60	

Für Jugend- + Volksbibl. wurden im ganzen für 2179.– Fr Bücher angeschafft.

2. Jugendbibliothek:

Die vorjährige Abonnementseinnahme von 166.20 Fr. ein eingehender Bericht über die Gestaltung der Bibl. in der Fortsetzung, wird

im nächsten Jahresbericht vorkommen. Die Bibliothekarin hat diese so geführt, wie sie ihr seinerzeit übergeben wurde.

Kirchberg, den. 1961.

Der Präs.

5

64. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Kirchberg
1. Aug. 1959 – 31. Juli 1960

1. Volksbibliothek

Im Berichtsjahr hielt sich die Frequenz im Rahmen der früheren Jahre. Die Bibliothek wurde von 90 Familien benutzt und es wurden 1769 Bücher ausgeliehen. An Lesegeld gingen Fr. 114.65 ein.

Was wurde hauptsächlich verlangt? In den letzten Jahren hat sich eine deutliche Verschiebung auf reine Unterhaltungsliteratur vollzogen. Die grossen Werke der Weltliteratur werden kaum mehr gefragt. In der Bibliothek sucht man hauptsächlich das Buch für den

Nachttisch, den guten Kriminalroman, den kräftigen Männer- und den feinen Frauenroman. Für den anspruchsvolleren Leser haben die verschiedenen Büchergemeinschaften die Möglichkeit geschaffen, wertvolle Bücher zu geringem Preis selbst zu besitzen.

Der Reichsleiter
A. Rosenberg

2. Jugendbibliothek

Die Jugendbibliothek setzt sich zusammen aus 17 Klassenbibliotheken mit einem Bücherbestand von 1870 Bänden. Jede Klassenbibl. wird von Klassenlehrer betreut, der auch dafür verantwortlich ist. Die Leseempfehlungen sind 1939.95, was für eine empfehlende Benutzung spricht, besonders, da einzelne Lehrer sehr wertvolle Leseempfehlungen verlangen. Die wie Entwurf sich befindende Verordnung über das Ausleihen privater Leseempfehlungen vor. Wenn durch die Klassenbibl. (und das neue Reglement viele diese Barrieren vor) und größere Büchertauschaktionen sich noch

vendizierweise ergeben, so hätte auch der Verfall eingezogen zugunsten Entschädigung für den Bibliothekar als Position wie gesucht. Der Zuschlag wird das vielleicht gerade umgekehrt wie.

Der Gemeindeschreiber:
Bernasconi

Eingesehen Gemeindekanzlei Muttenz
Der Gemeindeverwalter: Meier